

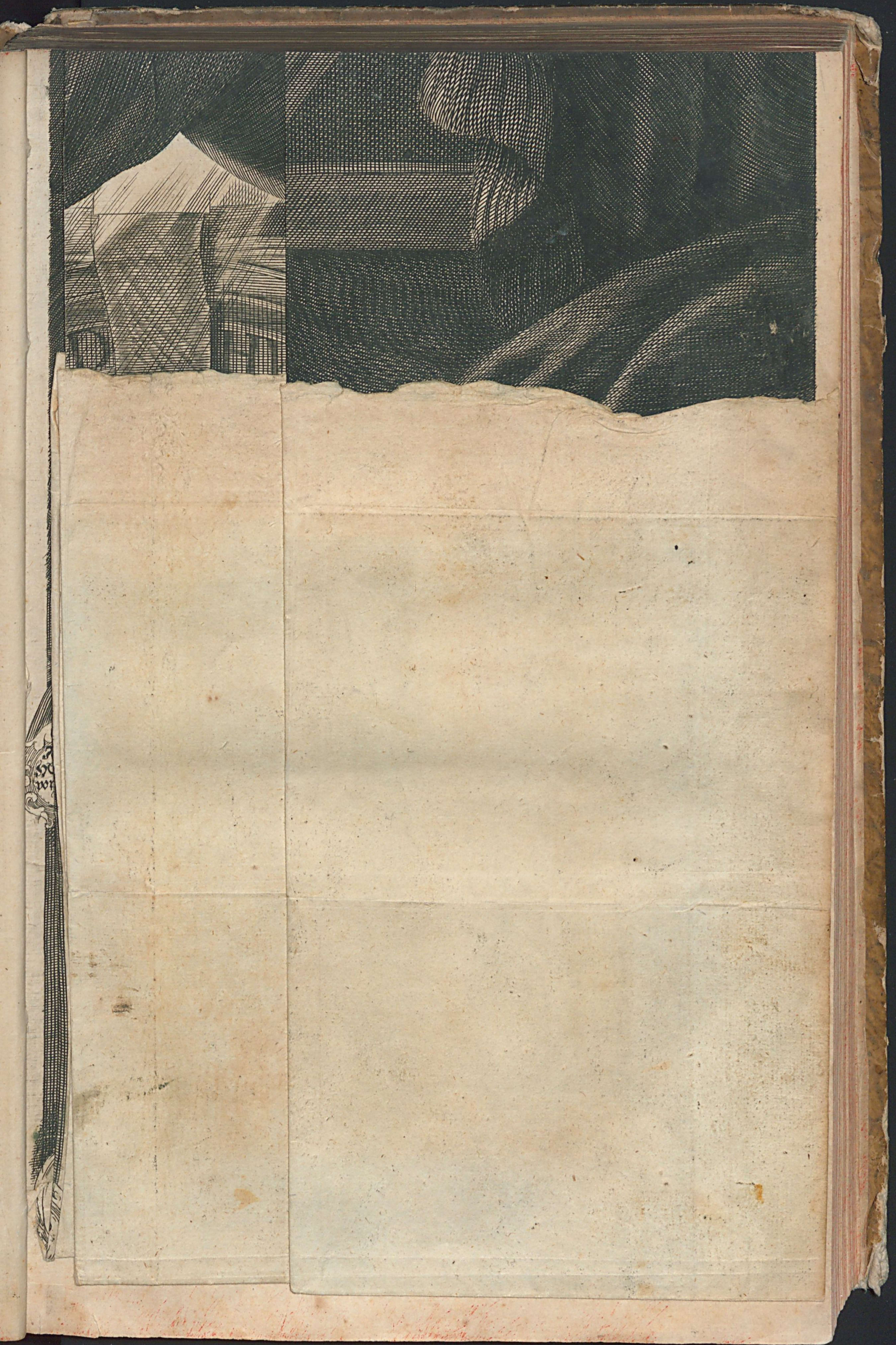


III, 50.

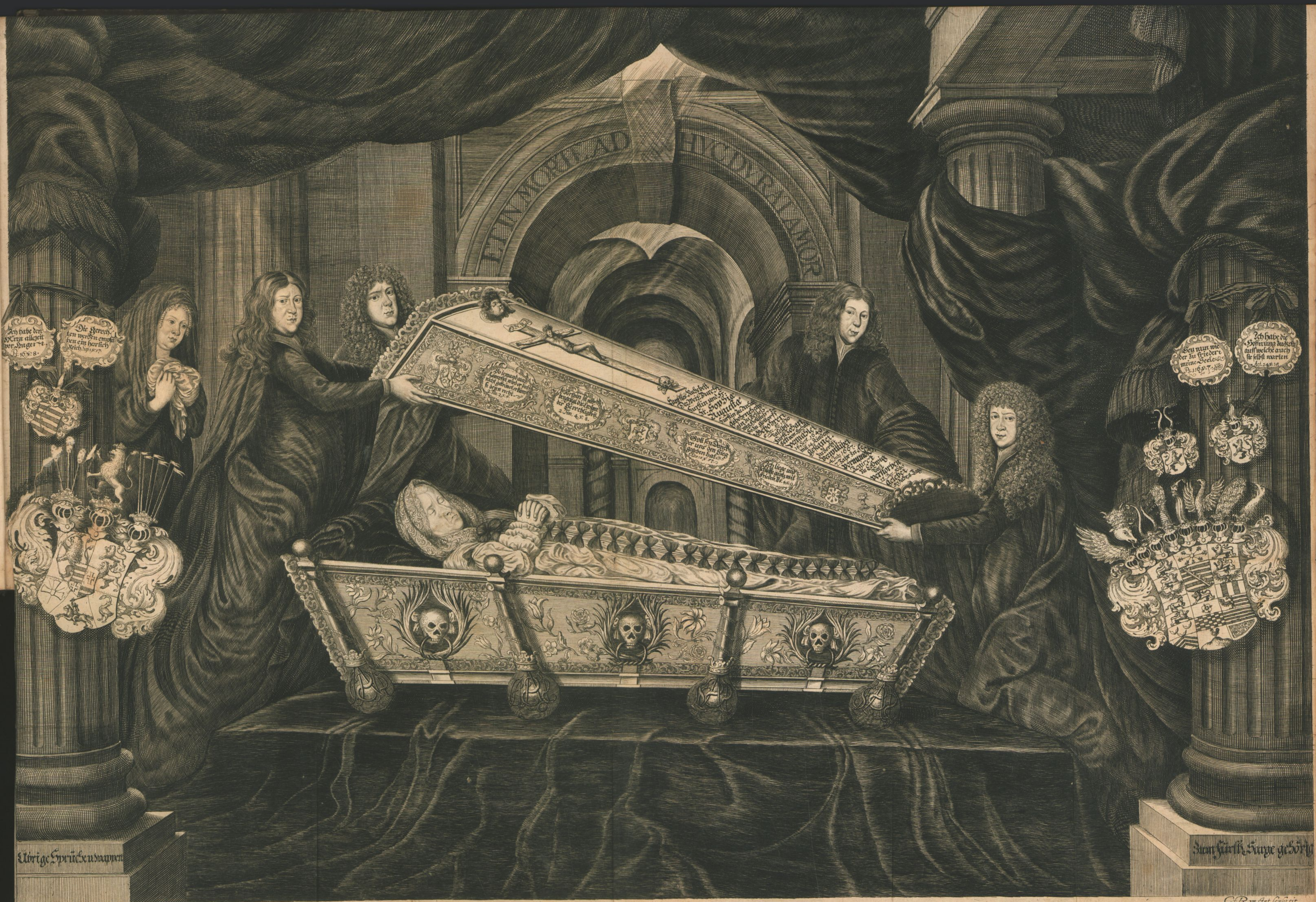
250.

III, 50.









Ach habe den  
Herrn allezeit  
vor Augen  
1078

Die Gerech-  
ten werden erret-  
tet  
1077

Ich habe die  
Hoffnung gesetzt  
auf mich auch  
1078

Ich habe die  
Hoffnung gesetzt  
auf mich auch  
1078

Ubrige Sprüche da unten

Man fürth Sorge gebort

A. B. ad. p. x. x. i. t.

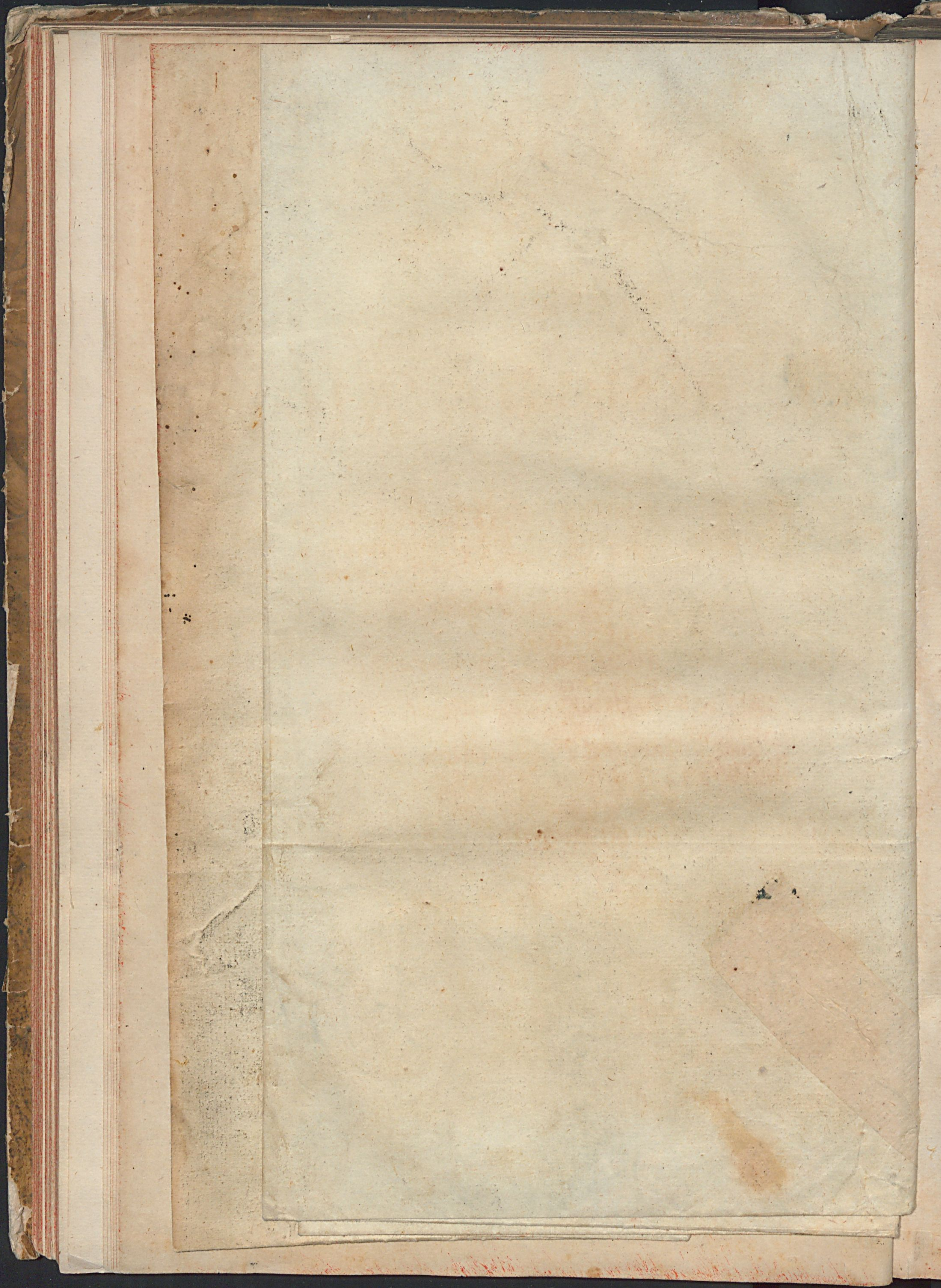
C. Rom. et. Cu. x. i. t.













CORONA GLORIÆ  
AUGUSTISSIMA.

Aller-Fürtrefflichste

Ehren = Krone.

Mit welcher

Bekrönet /

Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau /

**S.** SOPHIA AU-  
GUSTA,

Verwittebte Fürstin zu Anhalt / gebohrne Herzogin zu  
Schleswig / Hollstein / Stormarn und der Ditmarschen / Grä-  
fin zu Aseanien / Oldenburg und Delmenhorst / Frau zu Zerbst / Bernburg /  
Zeuer und Kniphausen.

Nach höchst-seligen Abtrit / ausdieser

Streitenden Kirchen /

Zu Coswig geschehen / in dem Fürstl. Wittumbs-Hause /

An einem Herrn-Tage /

War der V. Tag / in dem Heil. Christ-Monat /

Anno 1680.

Nach Anleitung des Selbst erwählten

Fürstlichen Leichen = Spruchs /

Aus der II. Epist. an Timoth. Cap. IV. v. 7. und 8.

Ich habe einen guten Kampff gekämpffet /

Betrachtet / in einer Trauer. Ehren-und

Gedächtnis-Predigt /

Von

JOHANNE DÜRRIO. D.

Fürstl. Anhalt. Consistorial-Rath / Hoff-Predigern /

und Superintend. in Zerbst.

ZERBST /

Gedruckt bey Joachim Palmern / Fürstl. Anhalt. Hoff-Buchdr. Ao. 1682.







Die

Durchlauchtigste Fürsten und Herren/  
Herrn Carl Wilhelm/  
Herrn Anthon Günthern/  
Herrn Johann Adolphen/  
Herrn Johann Ludwig/

Fürsten zu Anhalt/ Grafen zu Ascanien/ Herren zu  
Zerbst/ Bernburg/ Sever und Kniphausen &c.

Meine Gnädigste Fürsten und Herren.

Und auch/

Die

Durchlauchtigste PRINCESSIN,

Sophien Augusten/

Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Ascanien/ Frl. zu  
Zerbst/ Bernburg/ Sever und Kniphausen &c.

Meine Gnädigste PRINCESSIN.

Alles



8  
Alles nach Gottes Willen /

Durch Beystand des Heiligen Geistes /  
Geduldig zu ertragen.

Bis der Allerhöchste /

Seine Sechs-Fache Verheißung

Mit Freuden erfüllet /

Ich will Ihm aus Helffen /

Ich will Ihn schützen /

Ich will Ihn erhören /

Ich will Ihn heraus reissen /

Ich will Ihn sättigen / mit langem Leben /

Ich will Ihm zeigen mein Heil.

Welches

Mit vielen frommen Herken /

Und getreuen Unterthanen /

unablässig wünschet /

Ewer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeiten /

Unterthänigster / treuer /

Vorbitter bey GOTT /

JOHANNES DÜRRIUS, D.





In **JESU** Namen /  
Amen.

**D**AS walte der Allerhöchste / mildreichste  
Kronen-Geber / **JESUS**  
**CHRISTUS** / welcher jedem seiner  
Gläubigen Kämpfer / eine schöne Krone im Him-  
mel bengelegt hat; Der wolle aniso unsere Ho-  
he Landes-Obigkeit und gesamte Hoch-Fürstl.  
Herrschaft / in Ihrem schmerzlichen Kreuz-  
Kampff / kräftiglich stärken / und zu seiner Zeit /  
wiederum mit Freuden und Trost / auch uns al-  
lerseits / mit Gnaden und Barmherzigkeit krö-  
nen / Amen / Amen.

Hoch-Betrübte /

Traurige / und dennoch von **GOTT** geliebte /  
Auserwählte in Christo **JESU**.



**A**ls letzte Fest / welches der allein Weise **Jobel**, von  
**GOTT** / in dem Alten Testament seinem **Jubel** dem  
Volck verordnet hatte / war **Annus Jobel**, ersten Er-  
finder Mus-  
das **Jubel-Jahr** / in welchem dem Vol- sicalischer  
cke **Gottes** / viel Mühe und Arbeit erlassen Instrumen-  
wurde; Das Land sollte ruhen. In welchem auch ein ten Gen. 4.  
Ider zu dem Seinigen / dessen er eine zeitlang entrathen v. 21.  
müssen / mit gewünschter / Freyheit wieder kommen sollte. **Annus Jo-  
bel** est **An-  
nus**, cujus  
und das war ein Heiliges Jahr / allezeit das **Funff-** promulga-  
zigste. tio fiebat,



CORONA GLORIÆ

tali cornu  
vel tubâ.  
Bochart.  
Hieroz. P.  
I. L. 2. pag.  
427.  
v.D.Thum.  
Tract. de  
Festis Ju-  
dæorum &  
Christian.  
pag. 47.  
Im 3. B.  
Mos. Cap.  
25. v. 10.  
v. 12.  
Ebr. 7, 14.

zigste. Ihr sollt / spricht der Herr / das Funffzigste Jahr heiligen / und solts ein Erlasz = Jahr heissen im Lande / Allen / die drinnen wohnen / denn es ist euer Hall-Jahr / da soll ein Jglicher bey euch wieder zu seiner Habe / und zu seinem Geschlechte kommen. Das Hall-Jahr soll unter euch heilig seyn.

Dieses Heilige Jahr / präsentirte gläubigen Israeliten / viel schöne Figuren / in welchen der versprochene Messias / und Höchstgewünschte Heyland der Welt / mit seinen erfreulichen Wohlthaten / von ihnen zu erkennen / bis auff **CHRISTUM** / länger wehrete auch das Hall-Jahr nicht / wie der Apostel lehret / Ebr. 7. Durch den Herrn Messiam / solten sie aller beschwerlichen Mühe und Arbeit / in allen Gnaden erlassen seyn. Sie solten zu allen / durch Adams Schuld / verlohrnen Gütern und Erb-Stücken / wieder gelangen! Ja / sie solten in die Himlische Freyheit / mit Herkinniger Lust und Wonne / versetzt werden. Dein recht Grosses Erlasz = Jahr / ein rechtes Hall-Jahr / welches durch die ganze Welt / durch die Posaunen-Stimme des heiligen Evangelii / solte ausgeschallet werden. Wie auch geschehen ist: Kommt her zu mir  
Matth. 11, 28. Alle / die ihr mühselig und beladen seyd / Ich will euch erquicken / bey mir solt ihr Ruhe finden / für eure Seele / wie die liebliche Stimme Christi **JESU** klinget / Matth. XI. Ihr seyd nicht mehr Knechte / (der Sünden / ) der Sohn Gottes macht euch  
Joh. 8, 36. frey / darum so seyd ihr recht frey / Joh. IIX. Das bildet in dem Alten Testament / denen gläubigen Israeliten / annehmlich für / das Funffzigste Jahr.

Das



## AUGUSTISSIMA.

Das Funffzigste Jahr / war in diesem Leben / ein  
 rechtes völliges Erlaß-Jahr / der weyland Durchl.  
 Fürstin und Frauen / Frauen Sophien Augusten /  
 Verwitwten Fürstin zu Anhalt / Gebornen  
 Herzogin zu Schleswig / Holstein Stormarn  
 und der Ditmarschen / Gräfin zu Alscanien / Ol-  
 denburg und Delmenhorst / Frauen zu Zerbst /  
 Bernburg / Zeuer und Kniphausen / 2c. unser  
 Hochwerthesten Landes-Mutter / und im Leben gewe-  
 sener Gnädigsten Fürstin und Frauen / Christl.  
 Gedächtniß. An dem 5. Tage / in dem Heiligen Christ-Mo-  
 nat / abgewichenen Jahres / haben Sie / in diesem irdischen /  
 mühseligen Leben / beschlossen / das Funffzigste Jahr ;  
 Darauß / im Himmlischen Freuden- Leben / das rechte  
 Grosse Jubel- Jahr / glücklich eingetreten ist. Denn /  
 ob gleich der grundgütige GOTT / noch Acht Tage hatte  
 zugelegt ; Waren dieses doch nur Danck = Tage /  
 Wunsch- und Bet- Tage ; Ja / zum theil Abschieds-  
 Tage / dabey das Jubiliren sich wohl etwas zu stillen  
 pfleget. Mit dem darauß folgenden 12. T. besagten Mo-  
 nats / war der Dritte Sontag des Advents / da brach  
 an / der Hoch-seligste Todes-Tag / und gleich damit  
 brach an / Annus Sabbathicus / das Heilige Ruhe- Jahr /  
 da Ihre Hoch- Fürstl. Durchl. aus diesem Mühe-  
 und Jammer = vollen Wesen / gänzlich erlassen ;  
 Hingegen zu allen Himmlischen Liebes = Gütern /  
 welche der zeitliche Tod entzogen gehabt / in höchster Zu-  
 friedenheit / und ganz vollkommener Freyheit / wieder ge-  
 langet sind. O ein Heiliges Jahr ! Sehr weit unter-  
 schieden / von andern Jahren. Ein ewiges Ruhe- Jahr /  
 da alle Heiligen jubiliren und celebriren / einen Sabbath  
 nach dem andern. Freuet euch mit Jerusalem / Gal. 4, 26.



## CORONA GLORIÆ

(das Droben im Himmel ist / Gal. 4.) Und seyd fröhlich  
EL. 66, 10. 23. über Sie / alle die ihr sie lieb habet / Freuet euch  
mit ihr / alle die ihr über sie traurig gewesen seyd /  
Heisset es / bey dem Geistreichen Propheten Esaia / im LXVI.  
Cap. unsere Gnädigste / Hoch-Fürstl. Herrschafft /  
ist sehr erschrocken; Sie ist mit Betrübniß allenthalben  
verwickelt. Es kräncket / daß das treue Fürst-Mütter-  
liche Herz / so bald / und über Verhoffen / erkaltet / welches  
noch kurz zuvor / in so heisser Liebe gewallet. Es schmerzet /  
daß der Holdseligste Fürst = Mütterliche Mund /  
so bald erblasset und verschlossen / aus welchem so viel lieb-  
liche / gute Segen geflossen. Alles dieses betrübet um so  
viel mehr / weil durch tödlichen Abgang / unterschiedlicher  
Hohen / Chur- und Fürstl. Anverwandten / dieses  
Jahr / wohl ein recht Verlaß = Jahr möchte genennet  
werden. Dasehet / wie stehet so traurig / Unser Gnädig-  
ster / (GOTT gebe / glücklich lange Zeit!) Regierender  
Landes-Fürst / Herr Carl Wilhelm / Fürst zu An-  
halt / 2c. Und Dessen Herz-geliebte Fürstl. Gemah-  
lin / unsere Gnädigste Landes = Fürstin und Frau /  
Frau Sophia / Fürstin zu Anhalt / Geböhrne Herzogin  
zu Sachsen / 2c. Sehet / wie betrübt stehen die anwesen-  
de Hoch-Fürstl. Herren Gebrüder / Herr Johann  
Adolph / und Herr Johann Ludwig / Fürsten zu  
Anhalt / 2c. 2c. Sehet / sehet / wie kläglich / voller Trau-  
ren / stehet / die Durchl. Princessin / Sophia Augusta /  
Fürstin zu Anhalt / 2c. Ja / wir sehen um und um alles /  
in unterthänigsten Mitlenden / voller herzhlichen Trau-  
rigkeit / weil wir einen so grossen Land-Schatz / an die-  
ser theuren Fürstin / verlohren / wegen Dero andächti-  
gen / Christ-eifrigen Gebets und Vorbitte zu Gott / um Ab-  
wendung vieles Unglücks / in allen Ständen.

Nun



## AUGUSTISSIMA.

Nun / Alles nach Gottes Willen /  
war der Hochseligsten Fürstin / Leib = Spruch.  
Wir sind im Hause Gottes allhier versamlet / aus unse-  
rer Hochlöblichen Fürstl. Landes = Mutter / selbst er-  
wählten Leichen = Text / Seelen = Erquickung und Her-  
zens = Befriedigung / in diesem Leid = Wesen / zu suchen.  
Ihre Hoch = Fürstl. Durchl. haben nun völlig / der Se-  
len nach / erlanget / was Sie herzlich in dieser Welt ver-  
langet. Was ist das? Es ist Corona, die Krone /  
welche versprochen / und gegeben werden soll;

Fürstl.  
Wahl-und  
Leib-  
Spruch.  
A. N. G.  
W.

### CERTANTI,

#### Dem Kämpfenden /

Und der den Kampf auch ritterlich vollenden wird / fröhlich  
auszubrechen; Ich habe einen guten Kampf ge-  
kämpfet.

Damit wir uns nun so mögen rüsten / daß in allen  
Gottes Ehre befördert / der Hoch = Fürstl. Leidha-  
benden Betrübniß und Traurigkeit / durch die kräfti-  
gen Tröstungen Gottes / gemindert / im Glauben an  
JESUM Christum Sie recht gestärcket / in Hoffnung  
und Geduld befestiget werden / bis endlich Jder seine im  
Himmel bengelegte Ehren = Krone / mit Freuden empfangen  
wird. So wollen wir / im Nahmen JESU Christi / um des  
Heiligen Geistes tröstliche Mitwirkung / und gna-  
denreichen Beystand / beydes im Lehren und Hören / des  
mütia / doch andächtig bitten / und mit zusammen gese-  
ten Herzen beten / des HERRN Gebet;

Vater Unser ꝛc.

B

TEXTUS.



## CORONA GLORIÆ

### TEXTUS.

Welcher / zu dieser letzten Ehren-und Gedächtnis-Pre-  
digt/erwählet/und beliebt worden/ stehet in dem 2. Aposto-  
lischen Send-Schreiben Pauli/an Timotheum / Cap.IV.  
v. 7. und 8.

**I**ch habe einen guten  
Kampf gekämpft / Ich habe  
den Lauff vollendet / Ich habe  
Glauben gehalten. Hinfort ist mir  
beygelegt/die Krone der Gerechtig-  
keit / welche mir der Herr/an jenem  
Tage / der gerechte Richter / gebet  
wird / nicht mir aber allein / sondern  
auch allen / die seine Erscheinung  
lieb haben.

Eingang.

**D**ürftige / Hoch-leidtragende /  
von GOTT geliebte und Auser-  
wählte / in dem Herrn Christo  
JESU. Eine wunderliche/und wohl-  
merckwürdige Kronen = Historia/  
wird gelesen/in dem II. Buch Samuelis/  
Cap. XII. Also nahm David alles Volk zuhauffe/  
und zog hin/und streit wider Habbai / und ge-  
wann

1. B. Sam.  
12, 29-30.



## AUGUSTISSIMA.

Wann sie. Und nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt / die am Gewicht ein Centner Goldes hatte / und Edelgesteine / und ward David auff sein Haupt gesetzt. Warlich / das ist

I. Corona ponderosa, eine wichtige Krone. Sie hatte am Gewicht einen Centner Goldes. Weil es unmöglich ist / das ein Mensch einen Centner / ja / nicht möglich / daß er 50. 60. Pfund / auff seinem Haupte ertragen kan; So haben die Ausleger gar unterschiedliche Meinungen. Etliche halten davor / der Ammoniter Abgott Malcam, sonst Moloch / oder Milcom genant / habe diese Krone getragen / und so möchte auch wohl an dem Gözen das Haupt darnach gewesen seyn / daß es einen Centner Goldes ertragen können. Aber / das trifft mit dem Text nicht überein / welcher von einem solchen Idolo und Ammonitischen Gözen / nichts meldet; Auch hätte der König David zu bedencken gehabt / das ernste Verbot Gottes: Die Bilder ihrer (der Heiden) Götter soltu mit Feuer verbrennen / und solt nicht begehren des Silbers oder Goldes / das daran ist / oder zu dir nehmen / daß du dich nicht darinnen verfähest. Andere / stehen in denen Gedancken / diese schwere Krone / welche auff dem Haupte Davids / nicht habe können getragen werden / sey auffgehencft / oder / durch andere über seinem Haupte gehalten worden. Das trifft mit dem Text näher zu / Meal roscho, desuper capite ejus, sie war über dem Haupte Davids. Der Herr Olearius, in seiner Biblischen Erklärung / führet über diesen Text an / aus dem Castello, daß dergleichen KRONE bey den Persianern zu finden / welche an Gold und Edelgesteinen schwer / daß sie auff dem Haupte nicht zu ertragen / sondern / an einer güldenen Kette / über dem Haupt auffgehencft / daß / wer sie gesehen / meinen sollen / sie hänge an dem Haupt / und je zu Zeiten würde sie niedergelassen / und dem Haupt gleichsam auffgesetzt. (Quam ob gravitatem

5. B. Mos.  
7, 25.

Al rosch  
David.

Supra Ca-  
put David.

Meal ro-  
scho,

desuper  
capiti ejus.

I. B. Chron.  
Cap. 21. v. 1.

Hr. D. Joh.  
Olearius.

in Bibl.  
Erkl. P. II.

pag. 107.  
aus dem

Lexico Per-  
sico Castel-

li, Col. 448.



## CORONA GLORIÆ

auri & gemmarum gestare nequeunt; Sed catenâ aureâ super caput suspendunt, ut intuentibus videatur capiti inharere. Subinde tamen & capiti imponunt.) Viel der Gelehrten stimmen in diesem zusammen / das Wort Schakal, davon der Sekel genennet wird / im II. B. Mos. XXX. Habe sein Absehen / so wohl auff den Werth / als auff das Gewicht. Man fand daran einen Centner Goldes schwer / wie gelesen wird / in dem I. B. der Jüdischen Chron. Cap. XXI. Es war auch /

2. Corona preciosa, eine köstliche Krone / oder / von grosser Kostbarkeit. Sie hatte am Gewichte einen Centner Goldes und Edelgesteine. Es wollen Etliche dafür halten / König David habe sich dieser köstlichen Krone / welche er dem Ammonitischen Könige abgenommen / mit grosser Freude / und Dancksagung zu **GOTT** / erinnert / wenn Er in dem XXI. Psalm saget: **HERR** / der König freuet sich in deiner Krafft / und wie sehr frölich ist er / über deiner Hülffe. Du überschüttest ihn mit guten Segen / du settest eine güldene Krone auff sein Haupt. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe / du legest Lob und Schmuck auff ihn. In der Griechischen Dolmetschung stehet: *in libis nulis*, ex lapide precioso, das ist / von einem köstlichen / oder kostbaren / edlen Stein / von einem **Sardonich** / oder **Topaser**. Aber / daß der König David in diesem Psalm / von seiner eigenen Person geredet / und ein blosses Absehen / auff die Ammonitische Königliche Krone / gehabt / ist weit gefehlet. De Christo canitur, von **GHRISTO** / wird in diesem Psalm gesungen / schreibt der Africanische Kirchen-Lehrer Augustinus, stracks im Anfange seiner Meditation. Ja / dieser herrliche Psalm / handelt durch und durch / von dem Könige aller Könige / von dem Könige / welchen **GOTT** selbst hat eingesetzt / auff seinem Heiligen Berge Zion / welchem

2. B. Mos.  
30, 13.  
1. Buch  
Chron. 21, 1.

Pf. 21. v. 2, 4.  
6.

LXX. *in*  
*libis nulis*  
Hieron.

Hugo. Jo-  
sephus.

Titulus est  
notus: De  
Christo ca-  
nitur. Au-  
gust. Tom.

8. Oper. in  
h. Pf. col.

100.

Pfal. 2, 6. 8.



AUGUSTISSIMA.

chem Er die Heyden zum Erbe / und der Welt  
 Ende zum Eigenthum gegeben hat. Das ist der  
 König der Ehren. Das ist der König / den Gott  
 zum Segen gesetzt ewiglich / daß in Ihm ge-  
 segnet werden sollen / alle Geschlechter auff Erden.  
 Im I. B. Mos. am XII. XVIII. und XXII. Cap. Wie könnte das  
 von dem David gesaget werden? GOTT der Heilige  
 Geist / hat es auff Christum allein gedeutet / in der Epistel  
 an die Gal. Cap. II. III. und IV. Wenn hat König David sei-  
 ner eigenen Hand / und Hände Kräfte / jemahls so viel  
 zugetrauet / daß er gerühmet / wie seine Hand werde  
 finden alle seine Feinde / wie seine Rechte werde  
 finden / die ihn hassen? Auff GOTTES Hand /  
 auff des versprochenen HERRN Messia göttliche  
 Krafft / und kräftigen Beystand / war allezeit seines  
 Herzens Vertrauen gestellet; Deine rechte Hand be-  
 weist Wunder / sind Davids eigene Worte / in dem  
 XLV. Psalm.

Daß wir aber wieder / zu unsern Kronen-Gedanken  
 kommen / so könnten noch mehr denckwürdige Kronen-  
 Historien erzählet / und gleich als für Augen gestellet  
 werden / überaus köstliche / und fürtreffliche Kro-  
 nen. Es muß ja eine kostbare Krone gewesen seyn /  
 welche dem getreuen Mardochai / auff sein Haupt gesetzt  
 worden. Der Geist Gottes hat es selbst beschreiben  
 lassen / daß ihm die Krone sehr prächtig gestanden / in dem  
 B. Esther / Cap. VIII. Mardochai aber ging aus von  
 dem Könige / in Königlichen Kleidern / geel und  
 weiß / und mit einer grossen güldenen  
 Krone / angethan mit einem Purpur-Mantel.

E

D



## CORONA GLORIÆ

**D** grosse Herrlichkeit! Denen Jüden vermehrete es die Freude nicht wenig / daß Joseph in Aegypten / daß Daniel in Asfyrien und Babel / daß Mardochoai in Persien / so hoch geehret worden / wie der alte Lehrer Hieronymus meldet. Von dem Kaiser RUDOLPHO, dem II. dieses Namens / wird in Historien gelesen / daß er einen grossen Schatz / an Edelgesteinen / und in demselben einen Rubin gehabt / so groß / als ein Hüner-Ey. Er hat eine neue Kaiserliche Krone machen lassen / welche mit Diamanten / Rubinen / Edelgesteinen / und Perlen dermassen besetzt gewesen / daß man nicht gewußt / wie hoch sie zu schätzen. Eine einige Perl daran / hatte die Grösse einer Muscateller-Birn. Aber / wie dem allen / es hören solche / und dergleichen Kaiserliche und Königliche Kronen / dennoch allzumahl in die Cameram Vanitatis, unter die Eitelkeit. Da ist alles ganz eitel. Vanitas Vanitatum, per excellentiam, maxima & summa Vanitas, prorsus tota Vanitas. Die allerhöchste und größte Eitelkeit / oder / Nichts / denn pur lautere Eitelkeit / was man auch von denen allerköstlichsten Kronen in der Welt / fürbringen kan und mag / wie der König Salomo / welcher selbst Kron und Scepter getragen / davon prediget / in seinem Büchlein / Cap. I. In dem Fürstlichen Leichen-Text / da / da ist eine fürtreffliche Kronen-Historia enthalten. Die angeführten / irdischen Kronen-Geschlechter / sind in dem allergeringsten nicht / mit selbiger zu vergleichen. Paulus / als ein Apostolischer / guter / standhafter Kämpfer und Streiter Jesu Christi / saget: Daß im Himmel-Reich / Ihm beygeleget sey / die Krone der Gerechtigkeit. Darauff hat sich unsere Hoch-seligste Fürstin / im Leben herblich gefreuet. Hinfort / Hinfort ist auch mir beygeleget / die schöne Krone / die herrliche Krone.

Nun

Hieron. in  
Dan. Cap. I.

Anshelm.  
Boethius,  
Rudolphi  
Archiater,  
in Præf. Hist.  
de Gem. &  
L. 2. de Gem.  
c. 5.

Pred. Sal.  
Cap. I, 2.  
vid. Luth. in  
h. l. Tom. 5.  
Altenb. pag.  
1189.



## AUGUSTISSIMA.

Nun fort im Kampf / nun fort im Lauff ; Wird es ausgekämpfet / wird der Lauff vollendet / und der Glaube gehalten seyn / so wird auch ein jeglicher guter Kämpfer / an jenem Tage / seine beygelegte Krone empfangen. Ja / das ist / der Seelen nach / unser Hochseligsten & Christ-Kitterin / wohl gelungen. Was Sie sehnlich verlanget / haben Sie selig erlanget. Wir haben diese Augustissimam Coronam, oder / Höchst-herrliche Krone vor unsern Glaubens-Augen / mit der Inscription und Überschrift:

CERTANTI,

Dem Kämpfenden.

Wolan / das soll das WDRZ seyn / bey welchem wir ferner der Sachen nachzudencken / damit wir erkennen / der beygelegten Krone ihre Herrlichkeit; Ja / allen guten Streitern zu erwecken / eine tapffere Freudigkeit / fort zu kämpfen / aus zukämpfen / den Kampf / und Lauff rühmlich zu vollenden. Damit wir es kürzlich vorstellen / so ist diese Krone /

I. CORONA MILITARIS.

Eine Kriegs- und Kämpfer-Krone.

II. CORONA TRIUMPHALIS,

Eine Ehren- und Siegs-Krone.

Der grundgütige Gott / schencke uns den Heiligen Geist / der Krafft und der Stärke / und richte alles zu Ehren seiner Majestät / der Hochseligsten / getreuen Fürstl. Landes-Mutter / zu Höchst-rühmlichen Andencken / denen Hohen Leidtragenden zu tröstlicher Herzens-Befriedigung / und uns allen zu nützlicher Erbauung / um JESU Christi willen / welcher selbst ist die Krone aller frommen Seelen / Amen / Amen.

C ij

Abhand-



# CORONA GLORIÆ

## Abhandlung.

**A**userwählte und Andächtige / in Christo  
JESU / unserm Herrn. CERTANTLICH  
dem Kämpfenden / wird die Krone gegeben / welche ist

### I. CORONA MILITARIS,

Eine Kriegs = Krone.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft /  
Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe Glau-  
ben gehalten. Wer ist allhier /

1. Athleta, der Kämpfer / der Läufer? Ich /  
Ich / spricht der Apostel / der auserwählte Rüstzeug  
Gottes. Paulus war Römisch geboren / in kleinern  
Asia, da die Haupt = Stadt des Landes hieß Cilicia, und  
die Geburts = Stadt unsers Kämpfers / hieß Tarsus.  
Die Bürger allda / haben den sonderbaren Ruhm gehabt /  
daß sie ihre Kinder fleißig zur Weisheit anführen lassen /  
wie sie denn in solcher Stadt / eine berühmte Universität und  
Hohe Schul gehabt / auf welcher solche gelehrte Leute  
wurden / daß sie an vielen Orten / und sonderlich zu Rom /  
allen andern Nationen und Völkern / vorgezogen worden.  
Dannhero auch die Römer / die Stadt Tarsus, mit dem  
Römischen Bürger = Recht begabet / daß ein Tarsenser zu  
Rom / und in dem ganzen Römischen Gebiete / so gut  
geachtet worden / als ein geborner Römer;  
da sonst andere das Römische Bürger = Recht / theuer er-  
kauffen mußten. Wie denn der Ober = Hauptmann  
zu dem Apostel Paulo sagte: Ich habe das Bür-  
ger = Recht / mit großer Summa zuwege gebracht.  
Von welchen allen die Geschichte der Apostel zu belesen /  
im XXII, XXIV, und XXV. Cap.

Apost.  
Gesch. 22/3.  
Cap. 24, 14  
& 28.  
Cap. 25, 5.

Dieser



AUGUSTISSIMA.

Dieser Römische Bürger / redet auch auff Römische Art / mit Worten / die er ihm von den Römern angewehnet / als da ist / Ringen und Kennen / Kämpfen und Lauffen. Und gebraucht sich derselben wohlbedächtlich / wann er sein Apostolisches Ampt / und den Wandel seines Lebens / in unserm Text / und anderswo / beschreiben wollen: Ich habe gekämpft / Ich habe gelauffen. Das ist ein wohlgeübter und Hochehrfahner / geistlicher Kämpfer / ein Streiter JESU CHRISTS gewesen / welcher seiner Schanze wohl wahrzunehmen / sonderlich / allewege gute Kundschaft geleyet / seine Feinde / ihre Macht / ihre List und Anschläge / genau und Eben zu wissen. Daher aus Erleuchtung des heiligen Geistes / die gläubigen Ritter zu Epheso / er eigentlich wuste zu berichten / mit wem sie vornehmlich zu streiten hätten: Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsternis dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Cap. VI. Hic optimus Imperator est, qui maxime cognitas habet res hostium. Der ist der beste Kriegs-Oberste / welcher der Feinde Weise / Handel und Anschläge / wohl erkundiget hat. Unserer geistlichen Feinde listige Practiken / ihre Geschwindigkeit / und Grimmigkeit / würden wir nimmer gnug erkundschaffen können / wo nicht Paulus / und andere gute Paulinische Kämpfer / in heiligen göttlichen Schriften / uns solche geoffenbaret hätten. Da ist / die Wahrheit zusagen / General Teuffel / der rechte Satan, welcher seinen Nahmen / und desselben Bedeutung / eusserst suchet zu erfüllen. Er ist Gott und Menschen widerwertig / wie der Apostel Petrus bezeuget: Unser Widersacher / der Teuffel gehet umher / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge.

Gute Kundschafft / im Kriege / ist so gut / als der halbe Sieg.  
 vid. 4. B. Mos. Cap. 13. 2. Sam. 17, 15. & cap. 18. 1. Sam. 26. i. Mac. cab. 5. 38.  
 Hn. Reinsing's Bibl. Policy / L. 2. Ax. 148. Ephes. 6/12. Plutarch. in Apopht. Duc. Satan, adversari. Psalm. 38 / 21.  
 Σατανα, ἁμαρτία  
 2. Cor. 12, 7.  
 Σατανας,  
 Apoc. 12, 9.  
 1. Pet. 5, 8.

D

In



## CORONA GLORIÆ

In seiner I. Epist. Cap. V. Das ist ein überaus grimmiger / blutdürstiger Feind / ein Mörder von Anfang / und ist nicht bestanden in der Wahrheit. Wie uns Christus Jesus / denselben vorstellt / Joh. IX. Dieser Feind / ist gleich einem Löwen / wegen Macht und Grausamkeit / in der Offenb. Johann. Cap. XII. Er ist gleich einer Schlangen / wegen giftiger List und Verschlagenheit. Es. Cap. XXVII. Dieser grimmige / listige Feind hänget an sich die Welt / das ist / alle Gottlosen in der Welt / Luc. X. Und stellet den Frommen allenthalben / hämischer und tückischer Weise nach / übet auch darbey oft grosse Gewalt und Tyranney / richtet grosse Verfolgung an / wan er das seine nicht mit List durchreiben und erhalten kan / daß also die Frommen / ihre Angst in der Welt wohl haben / wie unser Heiland Christus Jesus selbst / davon Nachricht gibt / in dem Evang. Johan. Cap. XV. und XVI. Dabey ja nicht zu vergessen / daß wir noch einen heimlichen Feind / in unserm eigenen Bosen / in unserm Herzen / in der Seelen selbst / und in allen Kräfte der Seelen sitzen haben. Was ist das für ein Feind / der uns so nahe auff dem Halse sitzt? Es ist unsere angebohrne / verderbte / sündliche Unart. über welchen Feind unser Apostolischer Christ-Kitter / voraus sehr zu klagen gehabt / und Cap. VII. an die gläubigen Römer geschrieben / daß er Ihn gefangen halte / daß er Ihm in allem Guten widerstehe / und dermassen oft ängstige / daß er allein / um solches beywohnenden Feindes willen / sich vor einen unglückseligen / elenden Menschen ausrufft: O ich elender Mensch / wer will mich erretten / von dem Leibe dieses Todes. Es wäre dieser innerliche Antagonista, nicht uneben mit einem heimlichen Verräther / in einer Bestung / zu vergleichen / welcher eine Conspiration hat / bald mit dem Satan selbst / bald mit der bö-

Non ab initio, ex quo creatus est, (feu creationis.) sed ab initio peccati, (feu defectionis. August. Lib. XI. de C.D. Cap. 15. pag. 657. Edit. in 8. B. der Offenb. Joh. 12. 9. Es. 27. 1. Luc. 10 / 19. Offenb. Joh. 20 / 2. Joh. 15. & 16.

Rom. 7, 18. seq.



## AUGUSTISSIMA.

bösen Welt. Dannenhero unser Athleten, und geistliche Kämpfer / höchlich zu loben / wenn er allenthalben so gute Kundschafft auff seine Feinde gehalten / daß er andern getreuen Mit-Streitern / gründlichen Nachricht zuschreiben können / mit wem sie eigentlich in dem Christen-Kampf zu thun / wider wen sie zu streiten / wie die Qualitäten der Feinde beschaffen / damit sie allezeit sich wohl in acht nehmen / und flüglich fürsehen können. Dabey fragt sichs weiter / wo ist /

2. PALÆSTRA, der Ort / auff welchem das Ringen und Kämpfen geführet wird? Ist es nicht die Welt? Ja / und wo ein Mensch / gar keinen ausgenommen / in der Welt sich befindet / da ist der Ort zum Kämpfen / zum Ringen / zum Rennen / zum Lauffen. Die heydnische und Römische Luctatores, haben ihre gewisse Plätze gehabt / zum Kämpfen und zum Lauffen. Welche sie Amphitheatra genennet / außser denenselben sind sie frey gewesen. Aber ein Christ / wes Standes er auch sey / hat keinen Ort in der Welt / da er frey wäre / er findet allenthalben seinen Kampf-Platz / er sey auch wo er wolle / auff der Cankel / auff dem Rathhause / in seiner Werckstete / er findet ihn auff der Strassen / in seinem Hause / an seinem Tisch / auff seinem Lager / in der Stadt / auff dem Lande / wenn er allein ist / allenthalben findet er seinen Kampf-Platz. Wenn nun der Hoch-erleuchte Apostel Paulus saget / daß Er auch mit seinen Widerwertigen zu Platz kommen / und Kämpfen müssen / darff man nicht gedenccken / daß er etwa mit leiblichen Feinden / auff weltliche Manier / scharmüzieret; An diesem Ort in Feld = Schlachten / an einem andern Ort in See = Schlachten / sich versucht gehabt. Paulus ist ein geistlicher = Kämpfer / ein guter Streiter Jesu Christi / gewesen / der hin und her namhafte Streit- und Kämpfer-Plätze gehabt / auff welchem er sich jedesmahl wohlgehalten / und / so zu sagen / ehe

Dij von



## CORONA GLORIÆ

von der Wahl= Statt nicht getreten/er habe denn freu-  
dig sprechen können: Ich habe einen guten Kampf  
gekämpfet / Ich habe den Lauff vollendet / Ich  
habe Glauben gehalten. Zu Damasco / zu Ly-

Zu Lystra  
soll Paulus  
ins Para-  
dis / oder /  
in den drit-  
ten Himm-  
eln entzül-  
cket wordē.  
II. Ep. ad  
Corinth.  
Cap. 12. v. 4.  
It. D. Her-  
vart. de  
raptu pauli.  
B. der A-  
post. Gesch.  
Cap. 9, 25.  
Cap. 14, 19.  
Cap. 16, 23.  
Cap. 21. 33.  
Cap. 28, 30.  
I. Cor. II, 26.  
B. Balduin.  
Com-  
ment. in h.  
I. pag. 734.  
in fol.  
I. Cor. 15, 32.  
Ob der A-  
postel Pau-  
lus war-  
haftig mit  
Löwen ge-  
stritten. v.  
Nicephor.  
L. 2. C. 25.  
oder/ mit so  
grausamen  
Feinden /  
die ärger  
gewesen /  
als Bestiē/

stra / zu Philippis / zu Jerusalem / zu Rom/da  
hat man Paulum / als einen guten Kämpfer / in vol-  
ler Rüstung gefunden; Da hat Er sich / in harten Treffen /  
ritterlich gehalten / und einen guten Kampf gekäm-  
pft / wie die Geschichte der lieben Aposteln / weitläufig  
davon zu lesen sind / im IX. XIV. XVI. XXI. und XXVIII. Cap.  
Auch was er selbst / von vielen ausgestandenen Gefähr-  
lichkeiten / unter den Mördern / unter den Juden /  
unter den Heyden / in den Städten / in den Wü-  
sten / auff dem Meer / unter den falschen Brüdern /  
an seine bekehrte Corinthier / in der 2. Epist. am XI. Cap.  
geschrieben hat. Er kan auch nicht vergessen / wie Er mit  
wildem Thieren kämpfen müssen / in der 1. Epist. an die  
Cor. Cap. XV. Wie er ein gefährliches Treffen gehabt /  
mit des Satans Engel / welcher ihn mit Fäusten  
geschlagen / in der II. Epistel Cap. XII. Da es so hart  
gehalten / daß Er sagt; Drey mahl habe ich den  
HERRN geflehet / daß Er von mir wiche.

Was hats aber doch gegolten / daß der Apostel Pau-  
lus / in Kämpffen es ihm so gar sauer werden lassen ?  
Warum ist es eigentlich zu thun gewesen / daß Er einen sol-  
chen weiten Lauff gethan ? Von Jerusalem an / und  
umher / bis an ILLYRICUM, alles mit dem Evan-  
gelio erfüllet / Rom. XV. und wohl über 3000. Meilen  
gereiset / wie der Apostel Reise= Buch weist. Was war  
vor ein REYD auffgesetzt ? War es etwa ein  
Weltliches Reich ? Betraff es Weltliche Ehre und Herr-  
lichkeit ? Keines dergleichen; Sondern hauptsächlich /  
war es zu thun / um die Ehre und Lehre JESU  
Christi/



AUGUSTISSIMA.

Christi / welcher uns und allen Gläubigen / ein Erb-König-Reich bereitet hat / ohne alle unsere Werke und Verdienst / von Anbeginn der Welt.

Matth. Cap. XXV. Darauß stund es / daß JESUS

Christus sey der HERR / der unser Gerech-

tigkeit ist. Wie in dem Alten Testament / durch den

Geist Gottes / solches war verkündiget worden: Siehe /

es kömmt die Zeit / spricht der Herr / daß Ich dem

David ein gerecht Gewächs erwecken will / und

solle ein König seyn / der wohl regieren wird / und

Recht und Gerechtigkeit auff Erden anrichten.

Zu desselbigen Zeit / soll Juda geholffen werden /

und Israel sicher wohnen. Und diß wird sein

Nahme seyn / daß man Ihn nennen wird /

HERR / der unser Gerechtigkeit ist. Jer. XXIII.

Das ist Christus JESUS / der uns gemacht

ist von GOTT zur Weißheit / und zur Gerech-

tigkeit / und zur Erlösung. Auß daß / wie ge-

schrieben stehet / wer sich rühmet / der rühme sich

des HERRN. Dieses schreibet so fort / der Heil. A-

postel / an seine Gläubige Corinthen / wie in der / an Sie ab-

gegebenen Epistel / Cap. I. zu lesen ist. Und solches führet er

weiter aus / in dem von Gott ihm eingegebenen Send-

Schreiben / an die bekehrten Römer / Cap. III. Es ist

hier kein Unterscheid / sie sind allzumahl Sünder /

und mangeln des Ruhms / den sie an GOTT

haben sollen / und werden ohne Verdienst ge-

recht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung /

so durch Christum Jesum geschehen ist / wel-

chen GOTT hat fürgestellet zu einem Gnaden-

Stuhl / durch den Glauben / in seinem Blut / da-

mit

Kana bupias  
Böse Zbie-  
re. Tit. I. v.

12. II. Cor.  
c. 12. v. 7.

Im ewigē  
Leben / wer-

den wir S.  
Pauli  
schweres

Anliegen /  
mit grosser  
Freude ver-

nehmen.  
Rom. 15, 19.

v. Bunting.  
Itiner.  
pag. 94. seq.

Matth. 25,  
34.  
Jer. 23, 5. 6.

Rom. 3, 23.  
seqq.

...

...

...

...

...

...

...

...

...



## CORONA GLORIÆ

mit Er die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt / darbiete / in dem / daß Er Sünde vergiebt / welche bis anher blieben war / unter Göttlicher Gedult / auff daß Er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt; Auff daß Er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an JESU. Wo bleibet nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welch Gesetz? Durch der Werck Gesetz? Nicht also / sondern durch des Glaubens Gesetz. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben. Das wiederholet er nochmahl in der Epistel an die Galat. Cap. II. Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an JESUM Christum / auff daß wir gerecht werden / durch den Glauben an Christum / und nicht durch des Gesetzes Werck / denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht.

Exclusiva  
formaliter,  
Adversati-  
vam inclu-  
dit Virtua-  
liter.  
Gal. 2, 16.

Mit diesem Argument, sagt der Herr Lutherus, von der Gerechtigkeit des Gesetzes / hat sich der Apostel zubalget / und den Kampf = Schweiß weidlich vergossen / sich aber dennoch als einen guten Kämpfer / in einer so guten Sache / allezeit erwiesen. In der ersten Vorrede / über die Epistel an die Galater / schreibt Lutherus unter andern also: Das ist der einige feste Fels / und die ewige / beständige Grund = Feste / unsers Heils und Seligkeit / nemlich / daß wir nicht durch uns selbst / viel weniger durch unsere eigene Werke und Thun; Sondern durch den eingebornen Sohn Gottes

vid. B. Lu-  
therus in  
Erklär. der  
Epistel  
an die Ga-  
later. Tom.  
5. Witteb.  
Lat. fol.  
269. Tom.  
4. Jen. Lat.  
fol. 1. Tom.  
6. Altenb.  
Germ. fol.  
114. 120.



Gottes / Jesum Christum / von Sünde / Tod  
 und Teuffel / erlöset / und zu dem ewigen Leben gebracht  
 seyn. Diesen Felsen hat der Satan bald im Paradiß  
 angefochten / und wer will alles erzehlen / wie er es wei-  
 ter getrieben? Hat doch die ganze Welt hernach  
 wider diesen Glauben gewütet und getobet.  
 Und in der andern Vorrede: Der Teuffel ist unser  
 Feind. Der Teuffel ist noch nicht gestorben. Auch le-  
 bet unser Fleisch noch / darum man diese Lehre nimmer-  
 mehr gnugsam treiben kan. Denn / wenn diese Lehre  
 untergehet und darnieder liegt / so fället dahin zu-  
 gleich / und lieget auch darnieder / alles Erkenntnis der  
 Warheit. Wenn sie aber im schwange gehet / so  
 stehets auch wohl / um alle andere Dinge /  
 es sey Religion / Gottesdienst / Gottes Ehre / &c.  
 Je besser man dieser hohen / wichtigen Sache nachdencket /  
 und des Sel. Mannes Gottes LUTHERI / schö-  
 ne Anleitung in dem geistreichen Commentario, über das-  
 selbige güldene / Apostolische Send = Schreiben / zur Hand  
 behält / je mehr wird dem Kämpfenden Paulo der  
 Ruhm gegeben / daß Er mit gutem Success, in einer guten  
 Sachen / wohl gekämpfet / und mit Warheit sagen können:  
 Ich habe einen guten Kampf gekämpfet. Daraus  
 ist zur gnüge offenbar / die Krone / auff welche sich der  
 Apostel gefreuet / sey in der Warheit / eine Kämpfer-  
 Krone / eine Kriegs = Krone. Aber das läßt sich  
 weiter wohl hören: Diese Krone ist auch /

II.

CORONA TRIUMPHALIS;

Eine Siegs = Krone.

E ij

Wenn



## CORONA GLORIÆ

Paulus, re-  
 ceptacu-  
 lum myste-  
 riorum  
 Salvatoris.  
 Cyrillus  
 Alex. Tom.  
 1. Lib. 1. in  
 Joh. Cap.  
 IX. pag. 40.

Wenn wir auf des Apostels Pauli Herz etwas genau-  
 er sehen / so ist diese Siegs-Krone /  
 I. CORONA RESERVATA, Eine Verlangte / Beyge-  
 legte / oder / Beygesetzte Krone. Der gute Kämpfer /  
 wünschet sie zu haben / sie ist ihm noch nicht gegeben; Sie  
 ist Ihm aber beygelegt. Es ist ein ander Tag / da  
 die reservirte Kronen / sollen ausgetheilet werden / damit  
 ist Paulus zufrieden / da soll auch Er seine Krone em-  
 pfangen. Hinfort / ist mir beygelegt die Krone der  
 Gerechtigkeit. Die Römischen Kämpfer /  
 erlangten ihre Kronen / in ihrem Leben; Aber bey denen  
 geistlichen Christ-Kittern / heist es: Hinfort /  
 hinfort ist mir beygelegt die Krone. Denn / der  
 Kampf hört nicht ehe gänzlich auff / der Streit kömmt  
 nicht ehe völlig zum Ende / es sey denn der letzte Feind /  
 der Tod / auch ritterlich überwunden. Unfehlbar aber  
 war der Apostel dessen versichert / er werde auch an dem-  
 selben gewiß gnug zum Ritter werden; Darum redet  
 der tapfere / theure Mann / gleich wäre es albereit voll-  
 bracht / und schon geschehen; Ich habe den Kampf  
 gekämpfet / Ich habe den Lauff vollendet /  
 alles in rechtschaffenem Glauben / an IESU CHRISTO.  
 Wenn Ich an Ihn gläube / (schreibet gar tröstlich  
 der Herr Lutherus / über die Worte Pauli / von dem letzten  
 Feinde /) so nimmt Er sich meiner an / wieder sol-  
 chen Feind; Das / was er mir thut / das muß er  
 Ihm selbst gethan haben / und will mich an Ihm / als  
 an seinem Feinde rächen / und wie Er ihn vor seine Person /  
 überwunden hat / daß er nicht mehr darff zu Ihm riechen;  
 So will Er ihn durch mich / und alle Christen /  
 vollent auffreiben / daß er auch in meinem Leibe  
 soll

Was sich  
 bey der  
 Enthauptung  
 Pauli  
 zugetragen/  
 beschreibet  
 Niceph.  
 Lib. II. H.  
 E. Cap. 36.  
 p. 114.



soll zerrissen und vernichtet werden. Daher ist mir der Apostolische Christ-Kitter/auff seiner Wahl-Stadt so freudig / daß er ausbricht: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet / Ich habe glücklich geendet. Nun siset Er nicht so wohl auff des Kaisers Neronis, eines grossen Tyrannen/sein Schwerdt; Als auff die verheissene und beygelegte Krone.

Was aber / was verstehet der Apostel Paulus durch die Krone? Warum heist er sie die Krone der Gerechtigkeit? Durch die Krone verstehet der Hocherleuchte Apostel / den zukünfftigen / überaus Hochherrlichen/freudenreichen Zustand/aller guten Christgläubigen Streiter; Er verstehet der Seelen-Seligkeit / welche ist das Ende unsers Glaubens / I. Epist.

Petri/Cap. I. Wie spricht aber der Apostel so groß/ so prächtig von der Sache? Das geschicht/wegen der überaus grossen/prächtigen/himlischen Herrlichkeit / welche kein menschlich Herz begreifen / keine menschliche Zunge aussprechen kan / man versuche / wie man wolle.

1. Pet. 1, 9.

Die Kronen tragen / sind Könige. Christus JESUS ist der grosse König immer und ewig.

Pfal. 47, 3.

Psal. XLVII. Mit Ehren und Schmuck gekrönet.

Pfal. 8, 6.

Psal. VIII. Der Fürst der Könige. Und dieser Fürsten-König / hat auch uns zu Königen gemacht/

für Gott/und seinem Vater. B. der Offenb. Cap. I. Der hat uns sein Reich bescheiden. Luc. Cap. XXIII.

B. der

Offenb.

1, 5. 6.

Das Himlische Reich / wie unser Apostel es nennet / II. Epist. an Timoth. Cap. IV. Welches wir dermahleins einnehmen/und als selige Himmels-Könige ewiglich be-

Luc. 23, 45.

2. Tim. 4, 18.

Matth. 25,

34.

sitzen sollen. Matth. Cap. XXV. An Kronen/siset man kein Ende. Doch irdische Kronen / vergehen und

verwelcken/endlich ganz und gar/ mit Anfang und Ende. Wo sind die Babylonischen prächtigen Kronen?



## CORONA GLORIÆ

Wo sind die Persischen schönen Kronen? Wo sind  
 die Griechischen Kronen? Alle dahin. Und ob gleich  
 diese grosse Kaiserthume und Reiche der Welt / viel lange  
 Jahre / als Gold / als Silber gegläntzet / als Eisen gedau-  
 ret; Siehe / so ist doch nunmehr alles zum Ende. Das  
 v. D. Luth. v. D. Luth. v. D. Luth. v. D. Luth. v. D. Luth.  
 Worrede über den Propheten Daniel. n. 2.  
 Das Römische Reich das letzte.  
 2. Joh. 2/15.  
 16. 17.  
 B. der Offenb. 3 / 11.  
 ige Römische Kaiserthum / hat in sich eine eiserne Wur-  
 zel oder Pflanze / und wird bleiben / bis an Jüngsten  
 Tag / denn wird es mit sampt der Welt ein Ende haben.  
 Das Schema, das Wesen dieser Welt vergehet /  
 wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in  
 Ewigkeit / spricht der Apostel Johannes / 1. Epist. Cap. 11.  
 Die rechtgläubigen halten fest an Gott / und seinem reinen  
 wahren Wort / darum kan Ihnen niemand  
 ihre Krone nehmen. Offenb. Johan. Cap. III.

Aber warum wird doch diese KRONE intituliret,  
 Corona Justitiæ, die Krone der Gerechtigkeit? Je /  
 Es. 53. 11. Matth. 27. 29.  
 darum / weil Christus JESUS / der Gerechte  
 Knecht Gottes / mit seinem schmählichen Leiden / da  
 unter andern / Er auch eine Dörnen = Krone / auff sei-  
 nem Heiligen Haupte getragen / uns dieselbe erworben hat.  
 2. Cor. 5, 21.  
 Gott hat den / der von keiner Sünde wuste / für  
 uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden  
 in Ihm die Gerechtigkeit / die für GOTT gilt.  
 II. Epist. an die Cor. Cap. V. Es hat der Grundgüt-  
 tige GOTT / aus Gnaden / beständigen Kämpf-  
 fern verheissen / die Krone zu geben: Sey getreu /  
 bis an den Tod / so will Ich dir die Krone des  
 Lebens geben. B. der Offenb. Cap. II. Nun ist  
 B. der Offenb. 2 / 10.  
 Ebr. 6 / 10.  
 Bernh. Abbas, (Vir planè Apo-  
 Gott nicht ungerecht / daß Er vergesse seiner Zu-  
 sage / oder auch der Bercke / und der Arbeit seiner  
 Heiligen. Ebr. VI. Daher Bernhardus, der fromme  
 Abt



## AUGUSTISSIMA.

Ist also geschlossen: Est ergo, quam Paulus exspectat, Corona Justitiæ, Justitiæ DEI, non suæ. Justum quippe est, ut reddat, quod debet; debet autem, quod pollicitus est. hæc est Justitia, de quâ præsumit Apostolus. **Das ist:** Darum ist die Krone der Gerechtigkeit / welche Paulus verlangt / nicht seiner / sondern Gottes Gerechtigkeit. Denn recht und billig ist es / daß Er gebe / was Er zu geben schuldig ist; Schuldig ist Er aber / was Er versprochen hat. Und das ist die Gerechtigkeit / von welcher der Apostel hier handelt.

Ist demnach weit gefehlet / wenn in dem Papstthum gelehret wird / man könne diese Kronen mit guten Wercken verdienen / daß sie von rechtswegen / solchen Werck-heiligen gebühre. Gleich wäre es ein schlechter Lorbeer = Kranz / oder eine Krone von geringen Gräserlein / von verwelcklichen Baum-Blättern / oder von vergänglichem Gold und Edelgesteinen / wie die heidnischen Kämpfer / nachdem sie sich wohlgehalten / erlangt haben. Unser Apostel Paulus / hat in allen seinen Send-Schreiben / diese Lehre / mit höchsten Fleiß / getrieben / daß Gott ihme / und andern gläubigen Kämpfern / das ewige Leben / durchaus nicht um der Wercke willen / sondern aus Gnaden schencken und geben wolle. Er hält seine eigene Gerechtigkeit vor Nichts / das ewige Leben aber / nennet er eine Gabe Gottes / *χαρισμα*, donativum, ein gnaden = Geschenk. Rom. VI. Welches die Vier und Zwanzig Eltesten im Himmel / mit tieffster Demuth / erkennen und bedanken; Sie fielen nieder / für dem / der auff dem Stuel saß / und beteten den an / der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit / und wurffen ihre Kronen für den Stuel / und sprachen: **HERR** / du bist würdig / zu nehmen Preiß / und Ehre / und Krafft; Denn du hast alle Dinge geschaffen / und durch deinen Willen /

Rom. 6, 23.  
 Tertull.  
 lib. de Resurrect.  
 carnis.  
 c. 47.  
 legit: donativum  
 Dei, vita  
 æterna.



## CORONA GLORIÆ

len haben sie das Wesen / und sind geschaffen.

B. der Off. B. der Offenb. Cap. IV.

fenb. 4/10.

II.

Uncatho-  
lisch Pabst-  
thum/D.  
Heilbrun-  
ners / Art.  
3.c.3. p.80.

In dem Un-catholischen Papstthum / welches an statt einer Continuation, des zu Augspurg Anno 1601. gehaltenen Colloquii, verfertigt worden / ist unser Paulinischer Text auch von den Pabstlichen Verkehrungen gerettet / und folgendes angeführet worden: Es ist darwider vor tausend Jahren in Cathedrâ Romanâ, von Gregorio primo oder Magno, wie man ihn nennet / gelehret und geschrieben worden / daß wir uns vor Gottes Gerichte / nicht auff unsere Bercke; Sondern auff unsern gerechten Fürsprecher / oder ADVOCATEN, Jesum Christum verlassen sollen. Justus, inquit, Advocatus noster, justos nos defendet in judicio; quia nosmet ipsos cognoscimus & accusamus injustos. Non ergo in fletibus, non in actibus nostris, sed in Advocati nostri allegatione confidamus. Das ist / unser gerechter Fürsprecher / wird uns / als Gerechte im Gerichte / versprechen / weil wir uns selbst für Ungerechte erkennen / und anklagen. Sollen darnach unser Vertrauen nicht

Wie dem  
Jesuiten  
und Cardie-  
nal Petro  
Pazmanno  
der Weg  
gewiesen  
worden /  
weist des  
Sel. D.

Frid. Bal-  
duin Phos-  
phorus ve-  
ri Catholi-  
cismi, lib.  
XII. Cap. 8.  
pag. 131.  
1140.

setzen / auf unser Weinen oder auff unser Thun / sondern auf die Verantwortung unsers Fürsprechers. Gnug / gnug / wir verstehen wohl / warum diese beygelegte / oder beygesetzte Krone / tituliret werde / Corona Justitiæ, die Krone der Gerechtigkeit. Es verlangt uns schließlich / aus dem Paulinischen Text zu hören / wie sie auch / zu seiner Zeit / seyn werde /

II. CORONA REPORTATA, Eine erlangte und auffgesetzte Krone. Der gerechte Richter / Christus Jesus / wird mir die Krone geben / an jenem Tage / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben. So spricht  
der



## AUGUSTISSIMA.

der Sieges- und Freuden-volle gute Streiter Christi / Paulus. Pfal. 71, 16.  
Pfal. 84, 8.

Es theilet zwar der HERR unter seinen Gläubigen / schon in diesem Leben / gar schöne KRÖNEN aus / wann sie einhergehen in der Krafft des HERRN / und einen Sieg nach dem andern / wider ihr eigen Fleisch und Blut / wider die Welt / und wider den Fürsten dieser Welt / erhalten. Es ist eine rechte Freuden-Krone / der Englische Schutz / damit umgiebet GOTT seine gute Streiter / in ihrem Feld-Lager / wie davon David in seiner Verfolgung zu sagen weiß ; Der Engel des HERRN lagert sich um die her / so Ihn fürchten / und hilfft ihnen aus. Pfal. 34, 8.  
D. Selnecc.  
über den 34.  
Pfal. pag.  
133.

Die starcken Helden / sind unsere Hauptmänner / und Wächter / die sind um uns / sie seynen nicht / weder Tag noch Nacht. Laß sich freuen alle / die auff dich trauen / ewiglich laß sie rühmen / denn du beschirmest sie / frölich laß seyn / in dir / die deinen Nahmen lieben / denn du HERR segnest die Gerechten / du krönest sie mit Gnaden / wie mit einem Schilde. Pfal. 5, 12. 13.

Wünschet ein Christlicher Kämpfer / mit dem wohlversuchten frommen David / Psal. V. Über dieses / ist eine Hochtröstliche Gnaden-Krone / von welcher der König David viel rühmet / Ps. CIII. Denn / als er die vielfältigen / so geist- als leiblichen Wohlthaten Gottes / betrachtet / windet er aus denenselben / als aus vielen schönen Blumen und Rosen / einen lieblichen Kranz ; Er bereitet / als aus viel Edelgesteinen / eine köstliche Krone / Er wird in Gott hoch darüber erfreuet / und ermuntert also seine Seele zu schuldigem Danck. Lobe den HERRN / meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen Nahmen. Pfal. 103, 1. seq.

Lobe den HERRN / meine Seele / und vergiß nicht / was Er mir guts gethan hat.

G Der



## CORONA GLORIAE

der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle  
deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben  
erlöset / der dich krönet mit Gnaden und  
Barmherzigkeit.

Das sind ja schöne Kronen / welche arme / be-  
ängstigte Sünder / bedrängte / gläubige Christen / in dieser  
Streitenden Kirchen / nicht wenig erfreuen. Aber /  
wie dem allen / die Beygelegte Krone / ist die schön-  
ste / die beste / es ist die ewige / himmlische Ehren-  
Krone. Henricus III. König in Polen / als er zu sei-  
nem Könige in Frankreich gesalbet worden / hat zum  
Andencken drey Kronen geführt / zwo gesetzt unter-  
wärts / und eine / über diese beyde / oberwärts / mit der  
Umschrift: Manet ultima Coelo. Die dritte bleibt  
im Himmel. So möchte es auch wohl hier heißen.  
Krönet GOTT der HERR die Seinigen / mit  
Freuden und Schutz / mit Gnaden und Trost /  
so sind es schöne Kronen. Manet ultima Coelo. Die  
große Ehren- und Siegs- Krone / da alle Feinde  
erlegt / und keiner mehr Schaden kan / bleibt ihnen im  
Himmel vorbehalten; Das ist die Krone des Lebens /  
da der Tod nicht mehr seyn / da weder Leyd /  
noch Geschrey / noch Schmerz mehr seyn wird.  
B. der Offenb. 2, 10. Cap. 21, 4. I. Pet. 5, 4. B. der Offenb. Cap. II. und XXI. Das ist die Krone  
der Ehren und der Herrlichkeit. I. Epistel Petri  
Cap. V. Quid tibi cum flore morituro? Habes florem ex  
Virgâ Jesse: Fraget und sagt ein Lateinischer Kirchen- Leh-  
rer / in seinem Kronen- Büchlein / ist so viel: Was fra-  
gestu / Paulinischer Kämpfer / nach Kronen / von irrdi-  
schen / vergänglichlichen Blumen / du hast mit erfreulichem  
Bergnügen / eine Krone und Blume / über alle Blumen /  
so aus der Wurzel Jesse ausgeschlagen / das ist deine  
Krone. Dabey wird demableins offenbar werden /  
wie

v. Mundus  
Symboli-  
cus D. Pic-  
cinelli, L.  
XXV. c. 8.  
Corona.  
pag. 260.

B. der  
Offenb. 2,  
10.  
Cap. 21, 4.

I. Pet. 5, 4.

Tertullia-  
nus,



AUGUSTISSIMA.

Wie dieser Zeit Leiden / in allen Kämpfen und Streiten / nicht werth sey / der grossen Herrlichkeit.

Röm. Cap. VIII.

Ja / wenn / wenn wird diese Krone erlanget werden? Dem Christlichen Kämpfer und Ringer / ist sie beygesetzt / dem Christlichen Überwinder aber ist sie aufgesetzt worden. Ach! Wenn soll das geschehen? Je / an jenem Tage / sagt der Apostel in unserm Text / verstehet den lieben Jüngsten Tag. Den nennet er jenen Tag / weil Niemand / auch kein Engel im Himmel / weiß / wenn dieser Tag / anbrechen und kommen wird. Marc. XIII. Latet unus dies, ut observetur omnes.

Das ist / ein Tag bleibet verborgen / damit wir freudiger alle Tage in acht nehmen / und immer gedenden / dieser möchte wohl jener Tag / der letzte Tag seyn. Wie auch der fromme Bischoff Ambrosius, sehr wohl erinnert / mit nachfolgenden Worten: Nobis scire non proderat, ut, dum certa futuri iudicii momenta nescimus, semper, tanquam in excubiis constituti, & in quâdam virtutis speculâ collocati, peccandi consuetudinem declinemus, ne nos inter vitia dies Domini deprehendat.

Das ist / Es nützet nicht / daß wirs wissen / damit / indem wir die gewisse Zeit des Jüngsten Gerichts nicht wissen / wir allezeit / als auff die Wache gestellet / und auff einer Tugend-Warte gesetzt / die Gelegenheit zu sündigen meiden / damit der Tag des HERRN / uns nicht unter den Lastern betrete. Wachet ihr guten Kämpfer / denn ihr wisset nicht / welche Stunde der HERR kommen wird. Seyd immer bereit / des Menschen Sohn wird kommen / zu einer Stunde / da ihr nicht merket / wie unser Feld-Herr / und Herzog GHRZGZUS JESUS lehret / Matth. XXIV. Und was thut der Todes-Tag? Unicuique extremum diem affert. Er bringt einem Jglichen den letzten Tag.

Das ist / Es nützet nicht / daß wirs wissen / damit / indem wir die gewisse Zeit des Jüngsten Gerichts nicht wissen / wir allezeit / als auff die Wache gestellet / und auff einer Tugend-Warte gesetzt / die Gelegenheit zu sündigen meiden / damit der Tag des HERRN / uns nicht unter den Lastern betrete. Wachet ihr guten Kämpfer / denn ihr wisset nicht / welche Stunde der HERR kommen wird. Seyd immer bereit / des Menschen Sohn wird kommen / zu einer Stunde / da ihr nicht merket / wie unser Feld-Herr / und Herzog GHRZGZUS JESUS lehret / Matth. XXIV. Und was thut der Todes-Tag? Unicuique extremum diem affert. Er bringt einem Jglichen den letzten Tag.

Das ist / Es nützet nicht / daß wirs wissen / damit / indem wir die gewisse Zeit des Jüngsten Gerichts nicht wissen / wir allezeit / als auff die Wache gestellet / und auff einer Tugend-Warte gesetzt / die Gelegenheit zu sündigen meiden / damit der Tag des HERRN / uns nicht unter den Lastern betrete. Wachet ihr guten Kämpfer / denn ihr wisset nicht / welche Stunde der HERR kommen wird. Seyd immer bereit / des Menschen Sohn wird kommen / zu einer Stunde / da ihr nicht merket / wie unser Feld-Herr / und Herzog GHRZGZUS JESUS lehret / Matth. XXIV. Und was thut der Todes-Tag? Unicuique extremum diem affert. Er bringt einem Jglichen den letzten Tag.

Das ist / Es nützet nicht / daß wirs wissen / damit / indem wir die gewisse Zeit des Jüngsten Gerichts nicht wissen / wir allezeit / als auff die Wache gestellet / und auff einer Tugend-Warte gesetzt / die Gelegenheit zu sündigen meiden / damit der Tag des HERRN / uns nicht unter den Lastern betrete. Wachet ihr guten Kämpfer / denn ihr wisset nicht / welche Stunde der HERR kommen wird. Seyd immer bereit / des Menschen Sohn wird kommen / zu einer Stunde / da ihr nicht merket / wie unser Feld-Herr / und Herzog GHRZGZUS JESUS lehret / Matth. XXIV. Und was thut der Todes-Tag? Unicuique extremum diem affert. Er bringt einem Jglichen den letzten Tag.

Das ist / Es nützet nicht / daß wirs wissen / damit / indem wir die gewisse Zeit des Jüngsten Gerichts nicht wissen / wir allezeit / als auff die Wache gestellet / und auff einer Tugend-Warte gesetzt / die Gelegenheit zu sündigen meiden / damit der Tag des HERRN / uns nicht unter den Lastern betrete. Wachet ihr guten Kämpfer / denn ihr wisset nicht / welche Stunde der HERR kommen wird. Seyd immer bereit / des Menschen Sohn wird kommen / zu einer Stunde / da ihr nicht merket / wie unser Feld-Herr / und Herzog GHRZGZUS JESUS lehret / Matth. XXIV. Und was thut der Todes-Tag? Unicuique extremum diem affert. Er bringt einem Jglichen den letzten Tag.

Das ist / Es nützet nicht / daß wirs wissen / damit / indem wir die gewisse Zeit des Jüngsten Gerichts nicht wissen / wir allezeit / als auff die Wache gestellet / und auff einer Tugend-Warte gesetzt / die Gelegenheit zu sündigen meiden / damit der Tag des HERRN / uns nicht unter den Lastern betrete. Wachet ihr guten Kämpfer / denn ihr wisset nicht / welche Stunde der HERR kommen wird. Seyd immer bereit / des Menschen Sohn wird kommen / zu einer Stunde / da ihr nicht merket / wie unser Feld-Herr / und Herzog GHRZGZUS JESUS lehret / Matth. XXIV. Und was thut der Todes-Tag? Unicuique extremum diem affert. Er bringt einem Jglichen den letzten Tag.

Rom. 8, 18.

Der Apostel Paulus ist am xxix. Junii, Anno Christi LXX. im LX. Jahr seines Alters / und in dem xxxiv. Jahr seines Apostel-Ampts / auff Befehl des Kaisers Neronis, zu Rom enthauptet worden.

Marc. 13, 32.

August.

Ambros. Lib. 5. de Fid. cap. 8. p. 176.

Matth. 24, 42.

S. Augustinus epist. 80. in quo



## CORONA GLORIÆ

quemque  
 statu, in-  
 quit, inve-  
 nerit suus  
 novissi-  
 mus dies,  
 in hoc  
 eum com-  
 prendet  
 mundi no-  
 visimus  
 dies: quo-  
 niam, qua-  
 lis in isto  
 die mori-  
 tur, talis in  
 illo die ju-  
 dicabitur.  
 Unde in-  
 fert: Ac per  
 hoc vigila-  
 re debet  
 omnis  
 christianus,  
 ne impar-  
 tum eum  
 inveniatur,  
 adventus  
 Domini. Im-  
 paratum  
 autem in-  
 veniet ille  
 dies, quem  
 impar-  
 tum inve-  
 nerit suæ vi-  
 tæ hujus ul-  
 timus dies.  
 B. der Of-  
 fenb. Cap.  
 16, 14.  
 1. Cor. 1, 8.  
 Cap. 5, 5.  
 Phil. Cap.  
 1, 6.  
 Luc. 17, 30.  
 Matth. 24,  
 30.

Ob nun zwar jener Tag/uns ist ein verborgener  
 Tag / so ist Er doch ein gewisser Tag / auff welchen  
 sich gute Kämpfer freuen sollen. Denn jener Tag/  
 wird seyn der grosse Tag Gottes des Allmächtigen  
 gen / der Tag des HERRN JESU CHRISTI /  
 an welchem des Menschen Sohn soll offenbaree  
 werden. Luc. Cap. XVII. Und alle Geschlechter auff  
 Erden sollen Ihn sehen / in den Wolcken / mit gros-  
 ser Krafft und Herrligkeit. Matth. Cap. XXIV. Da  
 wird Christus JESUS / den herrlichen Kronen = Tag  
 halten / da wird Er / als ein gerechter Richter / seinen  
 treuen / beständigen Liebhabern selbst auffsetzen die  
 KRONEN / welche Er ihnen aus Gnaden versprochen und  
 zugesaget hat. Wie denn unser Freuden-volle Apostoli-  
 sche Kitter / alle gute Kämpfer / auf den versprochenen  
 Tag verträset: **NIHIL** ( wird die KRONEN werden / )  
 und nicht allein Wir / sondern auch allen / die  
 Christi Erscheinung lieb haben / davon gern hören /  
 gern reden / darnach sehnlich Verlangen tragen / adveniat  
 regnum tuum, zu uns komme dein Reich. Diese alle /  
 diese alle werden empfangen / von der Hand des Herrn  
 Regnum decoris, & diadema speciei, seu speciosum,  
 ein herrliches Reich / und eine schöne Krone.  
 B. der Weißh. Cap. V.

Ach! was wird das für ein fürtrefflicher Tag  
 seyn? Das wird ein herrliches Kronen = Fest seyn.  
 Was etwa die Henden / nach geendigtem Kampf / für  
 Kronen = Feste angestellet / und wie prächtig es oft da-  
 bey hergangen / liest man bey dem Pindaro, einem Heid-  
 nischen Poeten. Und bey dem Rosino unter den Rö-  
 mischen Antiquitäten. Aber nichts / gar nichts ist alles ge-  
 gen das / was an jenem Tage geschehen wird. Der  
 gerechte Richter / **CHRISTUS JESUS** JESUS  
 wird



## AUGUSTISSIMA.

wird in Præsentz aller heiligen Engel / öffentlich / aus über-  
schwenglicher Gnade / Paulum / den guten Kämpfer /  
den glauben = vesten Läufer / krönen / auch alle und  
jede / die seine Erscheinung lieb haben. Darauf werden  
so bald die gekrönten des HERRN / mit den Aus-  
erwählten Engeln / himmlische Siegs = Lieder anstimmen  
und singen: Nun ist das Heil / und die Krafft /  
und das Reich / und die Macht unsers GOT-  
tes / seines CHRISTUS worden / weil der  
verworfen ist / der sie verklaget Tag und Nacht  
für GOT / und sie haben ihn überwunden /  
durch des Lammes Blut / und durch das Wort  
ihrer Zeugnis / und haben ihr Leben nicht ge-  
liebet bis an den Tod. Darum freuet euch / ihr  
Himmel / und die Darinnen wohnen. B. der Of-  
fenb. Joh. Cap. XII.

Sehet / sehet mit sehenden Augen / wem soll die  
himmlische Ehren = und Freuden = Krone / gegeben  
werden?

### CERTANTI,

Dem Kämpfenden.

### VICTO SECULO,

Wann die Welt überwunden ist.

Das lernet / das mercket wohl / ihr gläubigen Liebhaber  
JESU CHRISTI. Eher und bevor / hat der  
Apostel Paulus nicht können zur Krone gelangen / bis er  
einen guten Kampf gekämpft / bis er den Lauff vollendet  
hatte. Und so noch Jemand kämpfet / wird er  
doch nicht gekrönet / er kämpfe denn recht. Wie 2. Tim. 2, 5

5

der

B. der  
Weißh. 5  
17.

Pindarus  
illustr. o-  
pera  
Erasmi.

Schmidii,  
P.P. Wit-  
teb. Anno

1616.

Rosini. An-  
tiquit. Ro-

man. de

Corona

militari &

triumpha-

li, pag. 1039

obsidiona-

li, civicâ,

murali, ca-

strensi,

&c. pag.

1000. gra-

mineâ,

myrteâ,

aureâ, &c.

pag. 1001

1039.

B. der Of-

fenb. Joh.

Cap. 12, 10.

11. 12.



## CORONA GLORIAE

der Kämpfende Paulus / an seinen Sohn im Glauben /  
 den Timotheum / geschrieben hat / in dem 2. Send-Schrei-  
 ben Cap. II. Hiob der fromme / der berühmte Mann /  
 welcher innumera trophæa, unzählliche Sieges-  
 Zeichen / wider den Teuffel auffgerichtet hat / als Chry-  
 stomus bezeuget / der thut die Frage: Muß nicht  
 der Mensch immer im Streit seyn auff Erden?  
 Cap. VII. Will aber soviel sagen / es ist allzugewiß.  
 Darum so stimmt Paulus und Barnabas gar bald zu /  
 Ja / ja / wir müssen durch / durch viel Trübsal /  
 müssen wir in das Reich **GOTTES** gehen /  
 damit haben sie die Seelen der Jünger gestärket / zu Ly-  
 stra und Iconien / und Antiochien / daß sie im Glau-  
 ben blieben. Apost. Gesch. Cap. XIV. Ringet darnach  
 daß ihr selig werdet / spricht **CHRISTUS** selbst /  
 Luc. XIII. Haben sich denn nicht also durchkämpfen / durch-  
 ringen / und durchdringen müssen / alle heiligen **GOTTES**  
**TES** / welche ico ihre Sieges-Kronen tragen?  
 Allerdings. Es kan kein getauffter Christ umbin / wie  
 solches die heiligen Väter uns zu Gemütthe führen. Si  
 post Baptisma tentator invaserit, invadit enim, (nam & ver-  
 bum & DEUM meum sub pretextu invasit,) habes, in quo  
 vincas: Ne time certamen, objice aquam, oppone Spi-  
 ritum Sanctum: Dic; CHRISTUM indui, CHRISTUM  
 Baptismate acquisivi. &c. Baptisamur, ut Satanam vincamus.  
 Das ist; Wenn nach empfangener Tauffe / der Versucher  
 uns ansicht / denn er thut / (weil er das Wort und mei-  
 nen **GOTT** angefochten /) so hastu / worinne du diesen  
 Feind mögest überwinden. Fürchte dich nicht für diesem  
 Kampf / wirff ihm das Wasser der heiligen Tauffe für / und  
 setze ihm den heiligen Geist entgegen / der durch das Tauff-  
 Wasser wircket / und sprich: Ich habe **CHRISTUM**  
 angezogen; **CHRISTUM** habe ich durch die heili-  
 ge Tauffe überkommen. Denn / wir werden darum ge-  
 taufft / daß wir dem Satan obsiegen mögen. Also leh-  
 leh.

Hiob c. 7, 3.  
 Chryso-  
 stomus v.  
 Niceta  
 Catena  
 Patrum, in  
 Proœmio.  
 Apost.  
 Gesch. 14,  
 22.  
 Luc. 13, 23.  
 Nazianze-  
 nus.



## AUGUSTISSIMA.

ret Nazianzenus, und Tertullianus, mit diesen Worten: Vocati sumus, ad militiam Dei vivi, jam tunc, cum in Sacramenti verba juravimus. Das ist: Wir sind albereit damahls zum Streit und Kampf / des lebendigen **GOTTES** / wider den Satan beruffen / als wir in der heiligen Taufe / auff unsern Artickels = Brief geschworen haben: Abrenuncio me tibi, Satan, & conjungo me tibi, Christe, Das ist; Ich entsage dir Teuffel / und ergebe mich dir / o **HEXXE** Christe.

Tertull.  
Lib. de Co-  
ron. Milit.

Chrysoft.  
ad Popul.  
Anrioch.  
Homil. 21.

So lasset uns nun frölich seyn in Hoffnung / geduldig in Trübsal. Rom. XII. Haltet an mit Fleiß / daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetze / das euch Mose / der Knecht des **HERREN** / geboten hat / daß ihr den **HERN** euren **GOTT** liebet / und wandelt auf allen seinen Wegen / und seine Gebot haltet / und Ihm anhanget / und Ihm dienet / von ganzem Herzen / und von ganzer Seelen. Wie der Kriegs-Fürst Josua / die Kinder Israel / zu fernern glücklichen Streiten / gesegnet / Cap. XXII. So lasset uns aufsehen auf **IESUM** / den Anfänger und Vollender des **Glaubens** / daß ihr nicht in eurem Muht matt werdet / und ablasset. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden / über dem Kämpfen / wider die Sünde / Ebr. Cap. XII. Laß das Buch dieses Gesetzes / (Laß das heilige Wort **GOTTES**) / nicht von deinem Munde kommen / sondern betrachte es Tag und Nacht / auff daß du haltest und thust aller Ding nach dem / das drinnen geschrieben stehet. Alsdenn wird dir gelingen / in allem / das du thust / und wirst weißlich han-

B. Jos.  
Cap. 22, 5.

Ebr. Cap.  
12, 2. seq.

B. Jos.  
Cap. 1, 8.

H ij

deln



## CORONA GLORIAE

deln können. Wie Gott der HERR Zebaoth dem Feld-Herrn Josua selbst zuredet und ermahnet/Cap.I. Der Herr Lutherus, hat die heilige Schrift pflegen zu nennen/Librum bellorum Domini, das Buch der Kriege des HERRN / welche in dieser streitenden Kirchen/geführt werden. Dieses Buch/ist der frommen / gläubigen Christen/Ihr bestes Kämpfer-Buch/ da sie in die geistliche Kriegs-Schule geführt/und unterrichtet werden / wie sie in dem Kampf des wahren Christenthums/sich täglich üben/und den Lauff/mit bestem Glauben an Jesum Christum/glücklich vollenden sollen.

Was thut in seinen Christ-reichen Schriften unser Apostolischer alte Kämpfer Paulus? Dieses thut Er; Er lehret uns einen guten Kampf kämpfen / im Glauben / in der Liebe / in der Hoffnung / und in der Geduld. Er zeigt für / und weist uns seine bewehrte güldene Rüstung / in welcher er wider seine Feinde gestanden / alles wohl ausgerichtet / und das Feld behalten habe. Dabey thut er denn Ermahnung / solche Rüstung auch anzulegen / und hoch zuhalten: Meine Brüder / seyd starck in dem HERRN / und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an/den Harnisch GOTTES / daß ihr bestehen könnet/gegen die listigen Anläuffe des Teuffels. Und weiter: Um des willen, so ergreiffet den Harnisch GOTTES / auf daß ihr / wenn das böse Stündlein kömmt / Widerstand thun / und alles wohl ausrichten / und das Feld behalten möget. So stehet nun/umgürtet eure Lenden mit Wahrheit / und angezogen mit



## AUGUSTISSIMA.

mit dem Krebs der Gerechtigkeit / und an Beinen gestiefelt / als fertig / zu treiben das Evangelium des Friedens / damit ihr bereitet seyd. Vor allen Dingen aber / ergreifet / den Schild des Glaubens / mit welchem ihr ausleschen könnet / alle feurige Pfeile des Bösewichts / und nehmet den Helm des Heils / und das Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort Gottes / und betet stets / in allem Anliegen / mit Bitten und Flehen im Geist. Epist. an die Ephes. Cap. VI. Eph. 6, 10. 11. 13. 14. seq.

Gleich wie aber in leiblichen Kriegs-Expedition- und Geschäften / bey weiten es nicht genug ist / gut Gewehr / und schöne Waffen führen; Sondern / ist höchstnöthig / durch fleißige Übung / sie auch wissen tapffer zu gebrauchen; Also ist es bewandt mit dem geistlichen Gewehr. Das Wort Gottes ist ein Schwerdt / welches seines gleichen nicht hat / wie der Kriegs-Man David / von dem Schwerdt Goliaths judiciret / I. R. Sam. Cap. XXI. Es ist lebendig und kräftig / und schärffer / den kein Zweischnedig Schwerdt / und durchdringet / bis das scheidet Seele und Geist / auch Marck und Bein. Ebr. Cap. IV. Ein andächtiges Gebet / ist gleichsam ein Pfeil / Telum, quò vulneramus cor DEI, mit welchem wir GOTT sein Herz verwunden. Etwa aus dem IV. Cap. des Hohen-Liedes Salom. Aber / beydes das Wort GOTTES / und das liebe Gebet / recht wissen / wider seine geistlichen Feinde zu gebrauchen / erfordert fleißige und stetige Übung. Der Apostolische Kämpfer / soll uns ein wenig / zu unserm besten / exerciren. Es ist je gewißlich wahr / und ein theuer / werthes Wort / daß Christus Jesus kommen ist / in die Welt / die Sünder selig zu machen /

Sam. 21, 9.  
Ebr. 4, 12.

Ambros.  
Serm. 56.  
Cant. 4, 9.

J

machen/



## CORONA GLORIAE

machen / unter welchen ich der fürnehmste bin.  
 Aber / darum ist mir Barmherzigkeit wiederfah-  
 ren / auffdas an mir fürnehmlich / **JESUS**  
**CHRISTUS** erzeigete alle Geduld / zum  
 1. Tim. 1, 15. Exempel denen / die an Ihn glauben sollen.  
 16. Schreibet Er an Timotheum / Epist. I. Cap. I. Damit soll  
 man sich erwehren / der grossen Sünden-Menge / als  
 eines gewaltigen Heers. Wo die Sünde  
 Rom. 5, 20. mächtig worden ist / da ist doch die Gnade viel  
 v. 10. II. mächtiger worden. Rom. V. Fürtrefflich sind die Wor-  
 te Pauli / wenn er sagt: Wir sind **GOTT** versöhnet  
 durch den Tod seines Sohnes / da wir noch  
 Feinde waren / vielmehr werden wir selig wer-  
 den / durch sein Leben / so wir nun versöhnet sind.  
 Nicht allein aber das / sondern wir rühmen uns  
 auch **GOTTES** / durch unsern Herrn **JESUM**  
**CHRISTUM** / durch welchen wir nun die Versöhnung  
 empfangen haben. Rom. Cap. V. Ey! das / das Wort /  
 hält der Glaube wider den Zorn **GOTTES** / den wir  
 mit unsern Sünden verdienet / und über uns erwecket haben.  
 Stößt denn auff uns das Gesetz mit vielen Flü-  
 chen / so stehet für uns **CHRISTUS JESUS** / der  
 Gal. 3, 13. uns erlöset hat / von dem Fluch des Gesetzes / da  
 er ward ein Fluch für uns. Gal. Cap. III. **GOTT**  
 hat uns geschenccket / (um **CHRISTI** willen vergeben /)  
 Col. 2, 14. alle Sünde / und ausgetilget die Handschritte /  
 so wider uns war / und hat sie aus dem Mittel  
 gethan / und an das Kreuz geheftet. Epist. an die  
 Colos. Cap. II. So sind wir Klag-los / und fernern An-  
 Rom. 8, 1. spruchs frey: Es ist nichts verdamliches an denen /  
 die in **CHRISTO JESU** sind. Rom. Cap. IIX. Das ist /  
 bonum



## AUGUSTISSIMA.

bonum scutum, ein guter starcker Schild / wider  
 Tod / Teufel / und ewige Verdammniß. v. 31. & seq.

Und was wollen wir weiter sagen; Ist Gott  
 für uns / wer mag denn wider uns seyn? Wer will  
 die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist  
 hie / der da gerecht macht. Wer will verdam-  
 men? Christus ist hie / der gestorben ist / ja  
 vielmehr / der auch auferwecket ist / welcher ist  
 zur Rechten Gottes / und vertritt uns. Wer  
 will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trüb-  
 fall oder Angst? Wir überwinden weit. Nichts /  
 weder Tod noch Leben / mag uns scheiden / von  
 der Liebe Gottes / die in Christo JESU ist /  
 unserm HERREN. Also / und dergestalt / übet man 1. Tim. 1, 18.  
 eine gute Ritterschafft / in und mit dem Heiligen Worte  
 GOTTES / Epist. 1. an Tim. Cap. 1.

Eben so übet sich der Kron-begierige Kämpfer /  
 in der Rüstung Christ-eiverigen / ernstern GEBETS /  
 damit wann auch GOTT selbst sich stellen wolte / als wäre  
 Er unser Feind / und sich verwandelte in einen  
 Grausamen. Hiob. Cap. XXX. Dennoch die arme  
 Ohnmacht / die grosse Allmacht Gottes übermü- Job. 30, 21.  
 gen könne / wie die wohlgeübte / starcken Beter / Jacob und  
 und Moses / es so weit gebracht. Der Allmächtige / mußte  
 sich gleichsam ihnen gefangen geben. Laß mich / sagte 2. B. Mos.  
 der HERR. Aber der gute Gottes-Kämpfer / stehet 32 / 11.  
 so fest / daß er Nein darzu spricht: Ich lasse dich nicht. 1. B. Mos.  
 Was vermag nicht / das liebe GEBET / in dem Geistli- 32 / 26.  
 chen Ritter-Orden? Ach! GOTT lehret selbst also seine O res ad-  
 gute Streiter kämpfen / er lehret ihren Arm / einen miranda,  
 ehernen Bogen spannen. Er rüstet sie mit hominem  
 Stärke zum Streit. Wie also der tapfere Kriegs- vincere  
 Held posse De-  
um!



## CORONA GLORIÆ

*psal. 3. 15.*  
Held David / dem Allmächtigen zu Ehren / bekennet / daß  
er alle seine Krieges-Kunst / von seinem Herzelieb-  
ten GOTT habe. Psalm. XVIII. Solches erkennen alle  
Pfal. 18 , 35. Christliche Streiter / sie gehen einher in der Krafft des  
Pfal. 84 , 8. HERRN / und erhalten einen Sieg nach dem andern.  
Psalm. LXXXIV.

*Sirach.*  
Alles dieses / hat unsere Hoch-seligste Fürstin / bey  
sich stets erwogen / und dabey wohl zu Herzen genommen /  
die Worte Sirachs: Mein Kind / wiltu GOTTES  
Cap. 2 , 1. 2. Diener seyn / so schicke dich zur Anfechtung / halt  
3. seq. veste / und leide dich / und weiche nicht / auff daß  
du immer stärker werdest. Alles / was dir wie-  
derfähret / das leide / und sey geduldig / in allerley  
Trübsal. Denn / gleich wie das Gold durchs  
Feuer / also werden die / so GOTT gefallen / durchs  
Feuer der Trübsal bewehret. Vertraue GOTT /  
so wird ER dir aushelffen / richte deine Wege /  
und hoffe auff Ihn. Die so ihr den HERRN  
fürchtet / vertrauet Ihm / denn es wird euch  
nicht fehlen. Die / so ihr den HERRN fürch-  
tet / hoffet des besten von Ihm / so wird euch Gna-  
de und Trost wiederfahren. Cap. II. Hierauf sind  
immerzu die Präparatoria gemacht / in wahrem Glauben an  
JESUM Christum / einen guten Kampf zu kämpfen /  
und nach vollendetem Lauff / das aufgesetzte Gnaden-  
Kleinod / ja / die bengelegte Ehren-Krone / zu erlangen.  
Was war die schöne Bibliothec, von so gar vielen /  
geist-reichen / kostbaren und nützlichen Büchern?  
Mit sonderbarer Lust war Sie anzusehen / als eine  
Geistliche Rüst-Cammer. Oben an / stunde die  
Heilige / Göttliche Schrift / das vollkommenste  
Kämpfer-Buch / wie sonderlich dasselbige uff Dero  
Hoch-



## AUGUSTISSIMA.

Hochgeehrtesten Frau Mutter / Gnädigste Verordnung In der  
 und Vorschub / ganz herrlich schön abgedrückt worden / in Zu-  
 der Fürstl. Drückerey / zu Schleswig / Anno 1654. In solcher schrift /  
 Küst = Kammer / haben sich auch gefunden / Drey mit an diese  
 Hoch = Fürstl. unermüdeten Hand / ganz sauber Durchl.  
 und reinlich geschriebene Bücher / voller auserwählter Fürstin /  
 andächtige Gebet / herrliche Seuffzer / bewegliche Streit = Exemplar /  
 und himmlische Freuden = reiche Sieges = Lieder. Dar = Ebur = und  
 aus zu erkennen / wie diese Gottseligste Fürstin / hen Anver =  
 vor Ihre theuer erkaupte Seele / fleißig gesorget / Sich in zehlet / wel =  
 des Allerhöchsten Schutz / täglich ganz eiverig befohlen ; che sonder =  
 Darbey um GOTTES Regierung und tröstliche Aff = lich mit  
 stenz / in allen vorfallenden Anliegen / mit stetem Danck / grossen  
 für erwiesene Wohlthat / inbrünstig angeruffen hat. Fleiß die  
 Alle Morgen sehr früh / breiteren Ihre Hoch = sen. Biblia gele =  
 Fürstl. Durchl. Ihre Hände aus zu GOTT / mit in =  
 niglichen / kindlichen Seuffzen : HERR CHRIS /  
 mein Leib und meine Seel / heut diesen Tag ich dir be =  
 fehl / und alles / was du mir aus Gnad / gegeben hast / be =  
 hüt für Schad. Und dabey wurde etwa angestimmt / ein  
 geistliches / schönes Kämpfer = Liedlein / wie folgendes  
 himmel = hoch klingen / und von einer gläubigen / im Kampf ste =  
 henden / frommen Jesus = Freundin / mit Lust wird ange =  
 höret / ja / fleißig aufgemercket werden.

\*

Hilff / JESU / hilff / wo soll  
 Dich hin / ach ! muß es seyn ge =  
 stritten / des bösen Feindes Mör =  
 der = Sinn / kömmt aus den Schwef =  
 fel = Hütten / mit ganz ergrimmeten  
 Höllen = Macht / solt ich mich nicht  
 entsetzen / und verlegen / den viel  
 mit unbedacht / für ihren Fürsten  
 schägen.

2. Wo find' ich aber Hilff und  
 Rath / wer hilfft mir widerstehen /  
 daß ich des Feindes Mörder = That /  
 mög' unverleht entgeh / O JESU /  
 O mein HERR / und GOTT /  
 du bist der rechte Krieger / und viel  
 klüger / als aller Feinde Rott /  
 du bist der rechte Sieger :

In dem III.  
 Theil / der  
 auserwähl =  
 te / geschrie =  
 ben = Lieder /  
 pag. 20. Ich  
 ruff / zu dir  
 Herr Jesu  
 Christ / etc.

R

3. Da =



## CORONA GLORIÆ

3. Darum kom ich allein zu dir/  
und bitt in diesen Nöthen / ach kom!  
ach kom ! Und hilff auch mir / eh  
mich die Feinde tödten. Ach hilff  
mir! O mein treuer GOTT / und  
treib ihr Mord = Beginnen / weit  
von hinnen / damit es durch dein  
Wort / muß ohne Frucht zerrinnen.

5. Wenn du / O JESU / bey  
mir bist / in diesem schweren Wer-  
cke / so acht ich nicht der Feinde List/  
noch ihrer Höllen = Stärke / der  
Glaub erhält doch noch den Sieg/  
der wird mich noch mit Freuden/  
nach dem Leiden / und ausgestand-  
nen Krieg / in Ewigkeit bekleiden.

7. Nun mag gleich Teufel / Höll  
und Welt / ohn Ende Krige führen/  
so werd' ich doch das Sieges = Feld/  
niemahlen nicht verlieren / denn  
JESUS / JESUS ist bey mir /  
der hilff mir tapfer kriegen / und  
besiegen ; Darum / so werd' / im  
Streit / Ich nimmer unterligen.

4. Hilff mir den Streit in die-  
ser Welt / durch deine Krafft voll-  
bringen / hilff daß ich als ein Krie-  
ges = Held / hier ritterlich zu ringen /  
im Tod und Leben sey bereit / da-  
mit ich möge bleiben / und vertrei-  
ben / die / Welch' in diesem Streit/  
mich trachten zu beteuben.

6. Du wirst mir doch die Him-  
mels = Kron' / an jenem Ta-  
ge geben / als ein in Gnad ge-  
schenckten Lohn ; Denn / wer in die-  
sem Leben / nur ritterlich gekämpfet  
hat / der wird auch dorten kommen/  
mit den Frommen / zur rechten Ru-  
he = Stat / von aller Pein entnohen.

8. Dir / JESU / dir soll mein  
Gemüth / nach vollenbrachtem Kin-  
gen / ein stetes Lob = und Sieges = Lied  
mit froher Stimme singen / Wenn  
ich aus dieser Thränen = Welt / werd'  
in den Himmel reisen / und mit prei-  
sen / dir O du Sieges = Held / dir schul-  
dig' Ehr' erweisen.

Was waren aber / expansæ in vocatione manus, oder  
die im Gebet ausgebreiteten Hände anders / als  
arcus contra inimicos, ein eherner Bogen /  
von welchem / abgedrückt wurden / Pfeile des Heils /  
Pfeile wider die höllischen Feinde. Ach! Wie viel

Unheil / ist von diesen Landen / dadurch abgewendet /  
wie viel Segen und Heil ist / in allen Ständen / uns  
zugewendet worden? Die Fürstin spannete den Bogen sehr  
hoch / wann es an die Worte Davids kam ; Mein Herz  
hält dir für dein Wort / Ihr solt mein Antlitz su-  
chen / darum suche ich auch / HERR / dein  
Antlitz. Psal. XXVII.

In dem Glauben und in der Evangelischen  
er-

2. B. der  
Könige 13/  
17.  
Ephrem.  
vulg. Sy-  
rus, de Ar-  
mat. claru-  
it, Anno  
Dn. J. C. 150.  
juxta Six-  
tum Sen.  
in Bibl. l. 4.  
pag. 281.  
Psal. 27, 8.



AUGUSTISSIMA.

erkannten und bekanten/himmlichen Wahrheit best zu stehen/liessen Ihre Hochfürstl. Durchl. sich euserst angelegen seyn / zumahl/wann dem/der im Himmel wohnt / musste geklaget werden: Sie umgeben mich wie Bienen / man stößt mich / daß ich fallen soll. Ps. 118, 12. 13. Aber der H E X X hilfft mir. Psal. CXVIII.

Als Anno 1650. Ihre Hoch = Fürstl. Durchl. Christ-seligst/ anfangen die Wochen = Predigten/ an hiesigem Ort/ zu besuchen / und höreten / daß von Anno 1645. bis 1649. das herrliche Reichs = Symbolum, das gute Bekenntnis / welches Dero Chur- und Fürstl. Vorfahren/ für dem Hochlöblichsten / mild-gütigsten Kaiser Carl V. Anno. 1530. zu Augspurg gethan / von dieser Kanzel geprediget worden; Nahmen sie nicht allein es selbst vor die Hand / alle und jede Artickel fleißig zu erwegen; Sondern/lasen auch hierüber/eines vornehmen/reinen/Lutherischen Lehrers Commentarium, in welchem alle und jede Artickel / auff unfehlbaren / klaren Grund heiliger Schrifft gesetzt / und der Gegen-Satz/ samt irrigen falchen Lehre / verworffen worden. Kaiser Carolus V. ist eben Anno 1530. auch 30. Jahr alt worden. Nec quidquam in tota aula mitius est ipso Cesare. v.B. Sauberti Miracula A.C. pag. 3, 10. B.D. Joh. Müller / Past. Hamb. 2. Tim. 1, 12. Durch solche unablässige Forschung / in heiliger göttlicher Schrifft / sind Ihre Hoch = Fürstl. Durchl. durch G D E E S Krafft / in anhaltendem G E B E T / so Glaubens = best geworden / gleich einem Apostolischen Kämpfer/freudig zu sagen: Ich weiß / an welchen ich gläube / und Er wird mir meine Beilage bewahren/bis an jenen Tag. Servavi fidem, Ich habe Glauben gehalten / hinfort ist mir bengelegt die Krone / mir wird sie geben/ **G H X Z E U S J E S U S.** Da ereignete sich das rechte Kunst = Stücklein guter Kämpfer / da beweisete sich die rechte Glaubens = Krafft und Freudig =



## CORONA GLORIÆ

Digkeit/welche sich auch bey unserer/munnehros Hochseligsten Fürstl. Christ-Kitterin/über alle massen herrlich/zur Zeit der Noth / herfür gethan.

Wenn Anno 1677. die Hoch-Fürstl. Landes-Mutter /in schwerer Kranckheit sich befunden / und gänzlich besorgeten / es würde an das letzte Treffen /mit dem Tode /gehen / haben **GZE** die Waffen Ihrer geistlichen Ritterschafft /dermassen wissen statlich zu gebrauchen / daß alle Hohe /Adeliche /und viel andere Umstehende /mit Verwunderung es angehoret / und bey sich ganz erbauliches Wohl-Vergnügen empfunden. Es wurde das Göttliche **DEIN** /in denen Gnaden-Verheissungen **GOTTES** /mit dem gläubigen **MEIN** / in herzlichster Erfassung /und **Zueignung** / auf das allergenaueste verknüpffet. Hieß es in dem Vorsprechen / etwa aus dem XLVI. Psalm Davids ; **GOTT** ist unser Zuversicht und Stärke. So hieß es also fort /im Nachsprechen ; **GOTT** ist meine Zuversicht / und Stärke. Und weiter : Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt unterginge. Darum fürchte Ich mich nicht / wenn gleich die Welt unterginge. Der **HERR** Zebaoth ist mit uns. Der **HERR** Zebaoth ist mit mir. Der **GOTT** Jacob ist unser Schutz / Sela. Der **GOTT** Jacob ist mein Schutz / Sela. Kam es unter denen kräftigsten Kern = Sprüchen / an das fürtreffliche Cordiale , an die von **CHRISTO** **JESU** selbst ertheilte Herz-Stärkung ; Also hat **GOTT** die Welt geliebet ; Sofort hieß es ; Also hat **GOTT** mich geliebet / mir seinen eingebornen Sohn gegeben / Ich glaube an meinen **JESUM** / Ich soll nicht / Ich kan nicht / verlohren werden / Ich soll das ewige Leben haben. Das



AUGUSTISSIMA.

Das ist mein höchster Schatz und Trost / daß  
 mich mein HERR JESUS CHRISTUS / hat erlöst.  
 Leben wir nun / so leben wir dem HERRN. Rom. 14. 8.  
 Ja / lebe ich / so lebe ich dem HERRN; Sterbe ich /  
 so sterbe ich dem HERRN. Wir leben oder  
 sterben; Ich lebe oder sterbe / so bin ich des Her-  
 ren. Und so noch lange mehr. Das heist / in dem Glau-  
 bens = Kampf fest stehen / mit inbrünstigen Seuffzen!  
 Ich streite / was ich kan; Ich kan / so viel ich Beystand ha-  
 be; Ruff' aber meinen JESUM an / um dessen Güte  
 und Gabe.

Von wem aber hat unsere Hochseligste Fürstin /  
 diese Anhaltende Ringer = Kunst / gelernet? Insonder-  
 heit / von dem König David. In seinem Psalter = Büch-  
 lein / welches Sie überaus lieb gehabt / da wickelt sich Da-  
 vid in die tröstlichsten Verheissungen / als in sein Säbulein /  
 ja / er wickelt sie in sein Herzk. Da muß es heißen:  
 Der HERR ist mein Hirt. Psalm. XXIII. Der  
 HERR ist mein Licht / und mein Heil / der Herr  
 ist meines Lebens Krafft. Psalm. XXVII. Herzlich  
 lieb hab ich dich / HERR / meine Stärcke / Herr  
 mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein  
 GOTT / mein Hort / auf den ich traue. Psalm  
 XVIII. In dich hab ICH gehoffet HERR / du bist  
 MEINE Stärcke / MEIN Fels / MEIN Hort. Psalm.  
 XXXI. Über welche Davidische Wort / der Hoherleuchtere /  
 Anhaltische Fürst. Prediger / Fürst George / Fürst  
 zu Anhalt / etc. Folgendes geschrieben / welches mit grosser  
 Lust / von allen guten Streitem JESU CHRISTI / zu  
 lesen ist: Von diesem eigenen und sonderlichen Glau-  
 ben / meldet gar oft die Schrift. Dieser sonderliche  
 Glaube / wird auch im Anfang / des XVI. Psalms gemel-  
 det:

Rom. 14. 8.

Psalm. 23, 1  
 Psalm. 27, 1.  
 Psalm. 18, 1

Psalm. 34, 1.  
 über den 16.  
 Psal. die 4.  
 Predigt /  
 p. 108. b.

¶

det:





## CORONA GLORIÆ

det: Bewahre mich / **HERR** / denn ich traue auf dich.  
 Fürnemlich / wird er mit mannigfaltigen Worten / in dem  
 XXXI. Psalm genennet; **HERR** / auff dich traue ich / laß  
**MICH** / nimmermehr zu Schanden werden / errette  
**MICH** / durch deine Gerechtigkeit / neige deine Ohren zu  
**MICH** / sey **MICH** ein starcker Fels / und eine Burg / daß du  
**MICH** helffest / denn du bist **MEIN** Fels / und **MEINE**  
 Burg / um deines Nahmens willen / wollest du **MICH** leiten  
 und führen / du wollest **MICH** aus dem Neze ziehen / das  
 sie mir gestellet haben. Denn du bist **MEINE** Stärcke / in  
 deine Hände befehllich meinen Geist / du hast mich  
 erlöset / **HERR** / du treuer **GOTT** / etc. Dergleichen sagt der  
 Matth. 9 / **HERR** / Matth. IX. zum Sichtbrüchtigen: Sey getrost /  
 2. mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.  
 Luc. 18 / 13. So betet auch der Zölner in solchem Glauben: O **GOTT** /  
 sey mir Sünder gnädig. Dieses Glaubens tröstet  
 Gal. 2 / 20. sich auch der Heilige Paulus / da er spricht: Ich lebe / in  
 dem Glauben des Sohns **GOTTES** / der mich  
 geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben.  
 In solchem Glauben wird mir / und dir / in der Heiligen  
 Tauffe / Absolution, Empfangung des Leibes und Blu-  
 tes **CHRISTI** / Frucht und Nutz des Leidens / und Aufer-  
 stehung des **HERRN** / nemlich / die Vergebung und e-  
 wige Seligkeit appliciret / zugeeignet und versichert. Die-  
 ser Glaube tröstet / und richtet auff die Schwachen / be-  
 trübten und niedergeschlagene Gewissen / führet aus den  
 Sünden / Tod / und Zweifel / macht uns zu **GOTTES** Kin-  
 dern / macht ein frölich Gewissen / Rom. V. einen freudi-  
 gen Zutritt zu **GOTT**. Rom. VIII. Ephes. II. Ebr. V.  
 Rom. 5 / 16. I. Joh. V. Zu dem kommen wir / und ruffen / **Abba** / lieber  
 Rom. 8 / 15. Eph. 2, 18. Ebr. 5, 16. I. Joh. 5, 14. **Vater** / Rom. VIII. Gal. IV. Dieser Glaube / mache  
 Rom. 8, 15. Gal. 4, 6. uns auch der ewigen Seligkeit gewiß / dahin gehöret der  
 Gal. 4, 6. Schluß / **Amen** / das ist / es ist gewiß und wahr /  
 da



AUGUSTISSIMA.

da ist kein Zweifel an. In der 4. Predigt über den 16. Psalm.

Darauf läßt sich nun bey anhaltendem Creutz = Kampf/frölich warten/bis auff jenen Tag / auf den Tag der Erscheinung JESU CHRISTI. Auf den Tag / da die bengelegten Kronen/sollen ausgetheilet werden/von **CHRISTO JESU** selbst / dem gerechten Richter. Ey / nun hinfort. Ja / damit nur freudig fort / damit nur getrost im Kampf und Lauff / damit nur treu im Glauben. Jener Tag / wird sein ein schöner Tag / ein Tag den der **HEXX** gemacht hat / ein Tag / auff welchen/weder Abend/noch Nacht / einbrechen wird. Was sagen gute Kämpfer darzu? Wir warten/auf die selige Hoffnung / und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen **GOTTES** / und unsers Heilandes **JESU CHRISTI**. Epist. an Tit. II. Jener Tag/wird seyn/unser Ehren = Tag / unser Freuden = Tag. An jenem Tage / werden wir **JESUM** sehen / welcher mit Kronen erscheinen wird / wie der Apostel Petrus berichtet: Ihr / die ihr izt eine kleine Zeit leidet / (wo es seyn soll) traurig seyd / in mancherley Ansechtungen / auff daß euer Glaube rechtschaffen/und viel köstlicher erfunden werde/denn das vergänglichliche Gold / (das durchs Feuer bewähret wird) zu Lobe / Preis und Ehre / wenn nun offenbaret wird / **JESUS CHRISTUS** / welchen ihr nicht gesehen / und doch lieb habt / und nun an Ihn gläubet / wiewohl ihr Ihn nicht sehet / so werdet ihr euch freuen / mit unaussprechlicher und herrlicher Freude / und das Ende euers Glaubens davon bringen / nemlich / der Seelen

Dies illa peculiari-ter dicitur Dies, propter con-tinuum u-nionem sui status, & perpetuæ tran-quillitatis. Nulla, e-nim inter-cipietur nocte, nul-là vesperâ. &c. Basili-us in Com-mento cap. 13. Esa. pag. 464. Tit. 2, 13. 1. Pet. 1, 6. 7. 8. 9.



## CORONA GLORIÆ

len Seligkeit. In der I. Epist. Cap. I. Das macht  
 Muht. Das gibt den Müden Krafft/und Stärcke genug  
 dem Unvermögenden / fort zu kämpfen im Glauben / fort  
 zu lauffen / im Christlichen Wandel / wenn die Feinde auch  
 noch so heftig auf uns dringen wollen. David / der  
 freudige Glaubens-Held / ist eher von dem Feinde ge-  
 trieben / bis an die Thore des Todes / Jedoch / hat er  
 sich / mit herzlichem Seuffzen / und gläubigem Hoffen /  
 wieder erholet / daß es zum fröhlichen Danken kommen:  
 Ich dancke dem HERRN / von ganzem Her-  
 zen / und erzehle alle deine Wunder. Ich freue  
 mich / und bin fröhlich in dir / und lobe deinen  
 Namen / du Allerhöchster / daß du meine Fein-  
 de hinter sich getrieben hast / sie sind gefallen / und  
 untkommen für dir. Psalm. IX. Ich glaube aber  
 doch / daß ich sehen werde / das Gute des  
 HERRN / im Lande der Lebendigen. Psal. XXVII.  
 Mit welchen Worten sich die Paula an ihrem Ende ge-  
 tröstet / wie Hieronymus meldet. Dem Könige Niska  
 ist wohl eher / in seinem Todes-Kampf / sehr bange wor-  
 den / noch dennoch / stärcket er sich in seinem GOTT / und  
 überwindet fröhlich. Esa. Cap. XXXVIII. Drum fort /  
 sagt der gute Kämpfer / denn hinfort ist mir beygelegt  
 die Krone.

unsere Höchstpreißliche Fürstl. Christ = Ritterin /  
 und im Leben gewesene / Gnädigste Landes = Fürstin  
 und Frau / die ist nun fort. Jener Tag / nemlich / der  
 12. Tag / in dem heiligen Christ-Monat / abgewichenen  
 Jahres / war / der Seelen nach / der Freuden = und  
 Ehren = reiche Krönungs = Tag. Nun pranget SIE  
 für GOTTES Thron / unter tausendmahl tausend hei-  
 ligen Engeln / als eine Himmels = Königin. Es ist

er =

Psal. 9 / 1.  
seq.

Ps. 27 / 13.

Hier. Epist.

ad Eustach.

in Epitaph.

Paulæ, pag.

86. b.

Esa. 38.



erlanget / was verlanget / die Krone der Gerech-  
tigkeit / auf welche alle fromme Herzen hoffen / und  
läßt sie in ihrem Christen = Kampf nicht müde wer-  
den / sie sagen : Fort / denn hinfort ist auch mir /  
auch mir / auch mir beygelegt die Krone. Zuder  
Zeit / zu derselbigen Zeit / nemlich / an jenem Tage /  
wird der Herr Zebaoth selbst seyn / eine liebliche  
Krone / und ein herrlicher Kranz / dem übrigen  
seines Volcks. Möchten wir brauchen die Worte/  
des geistreichen Propheten Esai / Cap. XXVIII. Aber / seyd Esai. 28,5.  
beständig / bis an das Ende / und getreu bis in den Tod.  
Höret / wie die holdseligste Fürstin / uns zu guter letzt nach-  
ruft / und einem jeglichen / sehr beweglich / wan SIE zu  
singen pflegte:

\*\*\*

**S**ey getreu / bis an das  
Ende / taure redlich aus den  
Kampf / leidest du gleich harte Stän-  
de / duldest du gleich manchen Dampff;  
Ach! das Leiden dieser Zeit / ist nicht  
werth der Herrlichkeit / so dein Jesus  
dir will geben / dort in jenem Freu-  
den - Leben.

**3.** Sey getreu in deiner Lie-  
be / gegen Gott der dich geliebt / an  
dem Nächsten Gutes liebe / und ob  
er dich hat betrübt: Dencke / wie  
dein Heyland that / als Er für die  
Feinde bat / so mustu verzeihen eben /  
soll Gott anders dir vergeben.

**5.** Sey getreu in deinem  
Hoffen / hilff gleich Gott nicht / wie  
du wilt / und hat bald ein Mittel tref-  
fen / daß dein Wünschen werd' erfüllt.  
Wisse / daß oft ist die Zeit / da Er dir  
die Hand auch beut / da dein Ohren  
sind verstopffet / wenn Er lang schon  
angeklopffet.

**2.** Sey getreu in deinem  
Glauben / baue deinen Seelen-  
Grund / nicht auff zweiffelhafte  
Schrauben / lasse den Gewissens-  
Bund / so geschlossen in der TAU-  
Bund nicht wieder sagen auf. Der  
ist Gottloß und verlohren / wer  
meineidig dem geschworen.

**4.** Sey getreu in deinen  
Leiden / lasse dich kein Ungemach /  
und auch nichts von Jesu scheiden /  
murre nicht in Weh und Ach. Hilff  
denn was die Ungeduld? Ach!  
sie häuffet nur die Schuld. Der  
trägt leichter / wer das trägt mit  
Geduld / was Gott aufleget.

**6.** Drum getreu / getreu  
aushalten mustu deinem lieben  
Gott / Ihn mustu es lassen walten /  
wenn du nicht wilt haben Spott.  
Ruffe nur; Er ist schon hier / sein  
Herz bricht Ihm gegen dir. Ruffe  
nur / Gott ist verhanden / Hoff-  
nung macht ja nicht zu Schanden.

M

**7.** Sey

In dem 1.  
Theil der  
auserwehl-  
ten Lieder /  
Der pag. 564.  
Im Thon/  
wie nach  
einer Was-  
serquelle. &c.



## CORONA GLORIÆ AUGUSTISSIMA.

7. Sey getreu in deinem  
Herzen/hüte dich für Joabs-Ruß/  
dencke / Judas leidet Schmerzen/  
um den falschen Teufels = Grus!  
Falschheit sey dein ärgster Feind/rede  
was dein Herze meint/sey zwar klug  
in deinem Glauben/ und doch ohne  
Falsch/ wie Tauben.

8. Sey getreu in Todes-  
Kämpfen/ fechte frisch den letzten  
Ruck/laß dich keinen Teufel dämpf-  
fen/ach! das ist der härteste Zug! Wer  
alsdenn mit JESU ringt/ und  
das Sünden = Fleisch bezwingt/ der  
gewißlich Lob erzieget/ und die Le-  
bens Krone krieget.

1. B. Mos.  
Cap. 45. v.  
27. seq.

Psal. 71, 20.  
21. 22.

Die Hoch = Fürstl. Leid = habende / und betrübte  
Herzen / empfinden hier eine sonderliche / tröstliche Er-  
quickung / werden als wieder Lebendig / im Glauben und  
inniger Wohl = zufriedenheit mit GOTT. Die heilige Schrift  
meldet / von dem Erb = Vater Jacob / als er gehöret / sein  
Sohn Joseph lebe noch / und sey ein König / er habe Kö-  
nigliche Majestät / in ganz Egyptenland / so sey sein  
Geist wider lebendig worden / daß er sich auch hören  
lassen / in diesen Worten: Ich habe Gnuß. Viel-  
mehr / wird es hier also heißen / da man gewiß ver-  
sichert / die Hoch = Fürstl. Fr. Mutter lebe /  
und sey eine Königin im Himmel = Reich / Sie habe  
empfangen Coronam Gloriæ augustissimam, die aller = für-  
trefflichste / die unvergleichliche Ehren = Krone / die  
Krone der Gerechtigkeit / von der Hand des Al-  
terliebsten Freundes / von der treuen Hand des HERRN  
JESU Christi. Also / also muß der betrübte Geist  
wieder lebendig werden / und sich mit den Worten Da-  
vids hören lassen; Mein GOTT / du machst mich wie-  
der Lebendig / du tröstest mich wieder. So dan-  
cke ich dir nun auch / GOTT / für deine Treue /  
und lobsingende dir / du Heiliger in Israel.

Was ist iho noch übrig?

Die



Die Höch = Fürstliche  
PERSONALIA.

**A**Ugusta, Vermittelte Fürstin zu  
Anhalt / Gebohrne Herzogin zu Schleswig / Holstein /  
Stormarn und der Dittmarschen / Gräfin zu Ascarien /  
Oldenburg und Dellmenhorst / Frau zu Zerbst / Bernburg /  
Zeuer und Kniephausen. etc. Unsere nunmehr in Gott  
sanfft ruhende / Hochtheuere Landes = Mutter / und im  
Leben iederzeit gewesene Gnädigste Fürstin und Frau /  
Hochseligsten Andenckens / aus angebohrner / sonderbarer  
einträchtigen Demuth / von dem Welt-eiteln Ruhm / in al-  
le Wege / wie mehr dann zu wohl bekant / zu abstrahiren  
stets geneigt erfunden worden: So will doch die unter-  
thänigste und lehtschuldigste Gebühr erheischen / daß von  
Ihrer Hochsel. Fürstl. Durchl. Hoher Ankunfft /  
Christlich geführten Tugend = Wandel / und  
Seligst beschlossenen Ende / nur etwas / (denn De-  
ro umstände solcher Würden / daß dieselben vollenkömlich  
an- und aus-zuführen ein vergebliches Unterwinden seyn  
würde) zu Dero Preiß = vollen Nach-Ruhm gemeldet /  
und also DERO im Segen ewig / bleibendes Gedächtnis /  
der Nachwelt einiger massen / kund gemacht werde.

Und dennoch zu wissen / daß Höchstgedachte Ihre Fürstl.  
Durchl. aus derer Glorwürdigsten Könige von Den-  
nemarck = Norwegen / 2c. Auch derer Chur- und Für-  
sten von Sachsen. 2c. Höchst-löblichen / und folglich aus  
dem Ur-Alten Helden-Stamm derer grossen Sachsen Kö-  
nige des ARTARICHI oder Harderichs / welcher im  
Jahr nach Erschaffung der Welt 3883. und also vor Christi  
Geburt / im das 64te Jahr in grossem Ruhm gelebet / und  
VVITTEKINDI, des Grossen / gedoppelt und im desto  
Glückseliger / entsprossen; Wie dann Dero Königl.  
Chur- und Fürstl. Eltern und Vor-Eltern / folgen-  
de sind / und zwar / Fürst-



**Fürst-Väterliche LINIE.**

**S** Kstlich/ Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Herr Vater/  
Der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr/  
Herr Friedrich/ Erbe zu Norwegen/ Herzog zu  
Schleswig/ Holstein/ Stormarn und der Ditt-  
marsen/ Graff zu Oldenburg und Delmenhorst.

2. Dero Groß-Herr Vater/ Selbiger Linie, Der  
weyland Hochwürdigst-Durchlauchtigste Fürst und Herr/  
Herr Johann Adolph/ Erwählter Erb- und Bischoff  
derer Criffter/ Bremen und Lübeck/ Erbe zu Norwegen/  
Herzog zu Schleswig Holstein/ Stormarn und der Ditt-  
marsen/ Graff zu Oldenburg und Dellmenhorst.

Dero Groß-Frau Mutter/ die weyland Durch-  
lauchtigste Fürstin und Frau/ Frau AUGUSTA, Ge-  
bohrne aus Königl. Stamm zu Dennemarck/ Herzogin zu  
Schleswig-Holstein/ Stormarn und der Dittmarsen/ Grä-  
fin zu Oldenburg und Delmenhorst.

3. Der Aelter-Herr Vater/ der weyland Durch-  
lauchtigste Fürst und Herr/ Herr Adolph/ Erbe zu Nor-  
wegen/ Herzog zu Schleswig-Holstein/ Stormarn und der  
Dittmarsen/ Graff zu Oldenburg und Delmenhorst.

Dero Aelter-Frau Mutter/ Die weyland Durch-  
lauchtigste Fürstin und Frau/ Frau Christina/ Herzo-  
gin zu Schleswig-Holstein/ Stormarn und der Dittmar-  
sen/ gebohrene Landgrävin/ zu Hessen/ Gräfin zu Ol-  
denburg und Delmenhorst.

4. Der Ober-Aelter Herr Vater/ der weyland  
Durchlauchtigste/ Großmächtigste Fürst und Herr/  
Herr Friedrich der Erste/ zu Dennemarck/ Norwegen/  
der Benden und Gothen König/ Herzog zu Schleswig/  
Holstein/ Stormarn und der Dittmarschen/ Graff zu Ol-  
denburg und Delmenhorst.

Dero



## Lebens=Lauff.

Der Ober=alter Frau Mutter / Die weyland  
Durchlauchtigste / Großmächtigste Fürstin und Frau /  
Frau SOPHIA, zu Dennemarck / Norwegen / der Wenden  
und Gothen Königin / Gebohrne Herzogin zu Pom-  
mern / Herzogin zu Schleswig / Holstein / Stormarn und  
der Dittmarsen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst.

5. Der Ur=alter Herr Vater / Der Durchlauch-  
tigste Großmächtigste Fürst und Herr / Herr Christian  
der Erste / zu Dennemarck / Norwegen / der Wenden und  
Gothen König / Herzog zu Schleswig-Holstein / Stor-  
marn und der Dittmarsen / Graff zu Oldenburg und Del-  
menhorst.

Der Ur=alter Frau Mutter / Die weyland  
Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau Dorothea /  
zu Dennemarck / Norwegen / der Wenden und Gothen  
Königin / gebohrne aus Chur-Fürstl. Stamm / der Her-  
ren Marggrafen zu Brandenburg / Herzogin zu Schles-  
wig / Holstein / Stormarn und der Dittmarsen / Gräfin  
zu Oldenburg und Delmenhorst.

## Fürst=Mütterlicher LINIE.

**S**elbstlich / ist höchst-betrübte / Ihrer Hoch = Fürstl.  
Durchl. Frau Mutter / die Durchlauchtigste  
Fürstin und Frau / Frau Maria Elisabeth /  
gebohrne aus dem Chur-Fürstlichen Stamm  
zu Sachsen / Herzogin zu Schleswig-Holstein / Stor-  
marn und der Dittmarsen / Gräfin zu Oldenburg und  
Delmenhorst.

Der Groß = Herr Vater / Fürst=Mütterlicher  
Linie, der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr /  
Johann Georg der Erste / Herzog zu Sachsen / Jü-  
lich / Cleve und Berg / des heil. Römischen Reichs /  
Erz-Marschall und Chur = Fürst / Landgraff in  
Thürin-



## Lebens=Lauff.

Thüringen / Marggraff zu Meissen / auch Ober- und Nieder Lausitz / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck / und Ravensperg / Herr zu Ravenstein.

Dero Groß-Frau Mutter / Die weyland Durchlachtigste Fürstin und Frau / Frau Magdalena Sibylla / Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Chur-Fürstin / gebohrne Marggräfin zu Brandenburg / Herzogin in Preussen / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / auch Ober und Nieder Lausitz / Burggräfin zu Magdeburg / Gräfin zu der Marck und Ravensberg / Frau zu Ravenstein.

Dero älter = Herr Vater / Der weyland Durchlachtigste Fürst und Herr / Herr Christian der Erste / Herzog zu Sachsen / des heil. Römischen Reichs Erb-Marschall und Chur-Fürst / Landgraff in Thüringen / und Marggraff zu Meissen. 2c.

Dero älter = Frau Mutter / die weyland Durchlachtigste Fürstin und Frau / Frau SOPHIA, Herzogin zu Sachsen / Chur-Fürstin / Gebohrne aus Chur-Fürstl. Stamm Brandenburg 2c.

Dero Ober-älter Herr Vater / Der weyland Durchlachtigste Fürst und Herr / Herr AUGUSTUS, Herzog zu Sachsen / des Heil. Römischen Reichs Erb-Marschall und Chur-Fürst / Landgraff in Thüringen und Marggraff zu Meissen. 2c.

Dero Ober-älter Frau Mutter / Die Durchlachtigste Fürstin und Frau / Frau ANNA, Gebohrne aus Königlichem Stamm Dennemarck / Herzogin zu Sachsen / Chur-Fürstin. 2c.

Dero Uhr-älter Herr Vater / der weyland Durchlachtigste Fürst und Herr / Herr Heinrich / Herzog zu Sachsen / Landgraff in Thüringen und Marggraff zu Meissen / des heil. Römischen Reichs Erblicher Gubernator in Srießland / 2c.

Dero



## Lebens-Lauff.

Derer Uhr-älter Frau Mutter / Die weyland  
Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau Catharina /  
Herzogin zu Sachsen / gebohrene Herzogin zu Mecklen-  
burg / Fürstin zu Wenden / Schwerin und Rakeburg / 2c.

Aus diesen Ruhmwürdigsten Geschlechtern nun (mit  
deren Königs Chur = und Fürstl. Ahnen man bey weiten  
weiter zurück gehen / und wo es nicht ohne dem Welt =  
kündig / solche des Zeit = Registers länge nach / noch aus =  
führlicher deduciren könte) Sind Ihre Hoch = Fürstl.  
Durchl. Christ = mildesten Andenkens / her entstammet /  
und auf der Hoch = Fürstl. Holstein. Residentz zu Gottorf /  
in Ihres Heilandes Geburts = Monat / nemlich den 5. De =  
cembris des 1630. Jahres / geböhren / und also derer Fürst =  
liche Eltern / durch diesen Ihren ersten Ehe = Egen dazu =  
mahl nicht wenig erfreuet worden.

Welche so dann auch dieses so werth = geschätztes Lie =  
bes = Pfand / als eine geistliche Braut / Ihrem trauesten  
Himmels = Bräutigam **GHGZESU** / durch den  
Gnadenbund der heiligen Tauffe (vermitteltst welcher **GE**  
nach der Chur = Fürstl. Velter = und Königl. Ober = Velter  
Frau Mutter **SOPHIA, AUGUSTA** aber / nach der  
Hoch = Fürstl. Groß = Frau Mutter / benahmsamet worden  
sind / zuzuführen / und in Ewigkeit anzuverloben / nicht lan =  
ge angestanden / nach der Zeit auch dahin behörige Sorg =  
falt / allermeist getragen haben / diese Ihre holdseligste **PRIN =**  
**CESSE** / zu allen deroselben wohlstandigen / Christ = Fürst =  
lichen Tugenden / insonderheit / zu der wahren Gottes =  
Furcht / als deren andern Preiß = Würdigen Königin / durch  
die darzu Gnädigst verordnete Personen / von Jugend an  
nützlich anführen / und in der wahren Evangelischen / Lu =  
therischen Religion, gründlich unterrichten lassen. Wie  
dann diese löbliche Auferziehung und getreue Unterwei =  
sung / bey Ihrer Hoch = Fürstl. Durchl. / als einem Kinde gü =  
ter Art / auch so wohl angeschlagen / daß weil Sie nach der  
Regul des / Ihrem zarten Fürsten = Herzen / gleich einem wei =  
chen Wachs / tieff eingedrückt / und allein seligmachen =  
den Wortes Gottes / von Anbeginn richtig einher gegang =  
en / sich bey Ihr / nebst angenehmer Gestalt / ein Hochbe =



## Lebens = Lauff.

gabtes Tugend = Gemütthe / zu Idermanns Verwunderung / und zum Exempel Christlicher Nachfolge / mercklich herfür gethan hat.

Gleich wie sich nun die Edle Tugend niemahls verbergen läßt / sondern der Ruhm Ihr gleichsam auf dem Fuße nachgeheth; Also sind die Ihrer Hoch = Fürstl. Durchla. ben gewohuete / fürtreffliche Tugenden allenthalben / und also auch in das Fürstenthum Anhalt / rühmlichen erschollen; Dannenhero / der weyland Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr JOHANNES, Fürst zu Anhalt / Graff zu Alcanien, Herr zu Zerbst / Bernburg / Zeuer und Kniephausen etc. Unser im Leben gewesener / Gnädigster Landes = Fürst und Herr / Christmildester Gedächtnis / aussonderbarer des Allerhöchsten Schickung / bewogen worden / Sich um diese so holdseligste PRINCESSE zu bewerben / und deroselben / wie S. Hoch = Fürstl. Durchl. eine Ehe liche Liebe deswegen zu Ihr geschöpffet / gebührend hinterbringen lassen. Worauf also diese Fürstl. Heyrahts = Alliance, nach inbrünstiger Anruffung GOTTES / und reifflich gepflogenem Rath / Beyderseits Hoch = Fürstl. Eltern / und Hohen Anverwandten / nach Wunsch geschlossen / und des Fürstl. Beylager / in höchster Gegenwart / Des weyland Durchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Friederichs des Dritten / Königs zu Dännemarck / Norwegen / etc. Glorwürdigsten Andenckens / mit Fürst = üblichen Solennitäten, an dem 16. Septemb. Anno 1649. Auf dem Schloß zu Gottorff / darauff herrlich vollzogen worden.

In wehrendem solchem / von desselben heiligen Stifter reichlich gesegneten / und in einmütig = ungefärbter Liebe / bey nahe / 18. Jahr geführtem Ehestande nun / hat der Hochseligsten Fürstin Durchl. mit Dero in GOTT nun auch ruhenden / Fürstl. Herrn Gemahl / Zehen Herren / und Vier Fräulein / erziehet / und wiewohl deren Neune liebe Ehe = Pflanzken / in blühender Tugend



## Lebens=Lauff.

Jugend durch die scharffe Todes=Sense bald wieder abge=menet / und der theuren Selen nach / in das Himlische Pa=radies weiter versetzt worden sind; Dennoch / in Ansehung derer durch Gottes Gnade noch übrig lebenden / Vier Fürstl. PRINCES und Einer PRINCESSE, als Herrn Carl Wilhelms / Unsers Regierenden / Gnädigsten Landes=Fürsten und Herrn / Herrn Anthon Günthers / so iezo verreiset / und also abwesend / Herrn Johann Adolphs / Herrn Johann Ludwigs / und Fräulein SOPHIEN AUGUSTEN, das uhr=alte Hoch=Fürstl. Haus Anhalt / als eine von Gott gebenedeyete AUGUSTA, glücklich vermehret. Bey solchem reichen Ehe=Segen dennoch war unter diesem Fürstlichen Ehe=Par/eine solche gleiche Liebe / und bis in den Tod beständig erfundene Treue / daß dieser gleichgesinneten Herzen Trennung / als Sie vor fast 14. Jahren leider! geschehen mußte / dem damahls hinterbliebenen Eheile / desto wehmütiger Trauren erwecket hat. Da nemlich / durch des jenigen unerforschlichen Willen / der ein Herr über Todte und Lebendige ist / Ihre Hochsel. Fürstl. Durchl. Dero so herzlich gemeinter Herr und Gemahl / von der Seiten / durch einen ganz unvermutheten / doch seligsten Tod / am 4. Julii, 1667. plötzlich hinweg genommen / und Dero dazumahl sehnlich nachsehenden / ja nichts als Thränenquellenden Augen / kläglich entzogen worden ist. Bey welcher / wie leicht erachtlich / überaus grossen Gemüths=Bestürzung / die Hochsel. Fürstl. Witbe / Sich gleichwohl in sofern recolligiret / und in Ermangelung eines Fürst: Väterlichen Testaments dahin / das SIE die Vormundschaft Ihrer Fünff Fürstl. Kinder auf und über sich nehmen wolte / Freund= Mütterlich erkläret hat; Zu dem Ende Sie dann noch selbigen Tages Sich derer vornehmsten Ministorum alhier / Ihrem Hochseligst = Fürstl. Herrn Gemahl vorhin geleisteten Pflicht und Treue / durch ein / an Eides statt / unterthänigst gegebenes Handgelöbniß / in Dero Gemach / aufs neue versichern lassen.

D

Nach=



## Lebens=Lauff.

Nachdem nun von des Aller-Durchlauchtigsten /  
Groß-mächtigsten / und Unüberwindlichsten Römischen  
Kaisers / Königs und Herrn / Herrn LEOPOLDI  
I. Kaiserl. Maj. Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. nebst  
Dero hohen Herren Mit-Vormundern / Dem Durch-  
lauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Ludwigen /  
dieses Namens dem Sechsten / Landgrafen zu Hessen  
Darmstadt 2c. Hochsel. Andenkens / und dem auch Durch-  
lauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Johann  
Georgen / Fürsten zu Anhalt / Grafen zu Ascanien, Herrn  
zu Zerbst und Bernburg / der Chur- und Marck Branden-  
burg Höchst-verordneten Stadthaltern und General-  
Feld-Marschalln 2c. (welche sich dann insgesamt / am  
18. Julii / Anno 1668. in hiesigem Fürstl. Antheil / und den 12.  
Julii / 1667. in der Herrschafft Zeuer / öffentlich huldigen  
lassen) zu sothaner Fürstl. Vormundschaft / Allergnäd-  
digst Confirmiret und bestättiget worden; Haben Sie Ih-  
ro dieses in Tutelâ unternommene / wichtige Regierungs-  
Ambt / destomehr angelegen seyn lassen. Massen Sie sol-  
ches / als eine Gottselige Judith, und kluge Debora, nach dem  
von Gott Ihr dargeliehenen / Hohen Verstand / mit höch-  
stem Ruhm und Eysen / vor die Ehre G D E S / und des  
Landes Wohlfart / so wohl alhier / als in gedachter Herr-  
schafft Zeuer / bey zumahl in gefährlichen Kriegen- und an-  
dern / in Kirchen und Policen-Wesen / hin und wieder ent-  
standenen troublen / so lange Weißlich geführet / bis Sie  
dessen schwer getragenen Last / von Dero ältesten Herrn  
Sohn / Herrn Carl Wilhelms / Fürsten zu Anhalt /  
unfers icht / und G D E verleibe in Gesundheit und Friede  
noch lange / Regierenden / Gnädigsten Landes- Herrn  
Hoch-Fürstl. Durchl. nach erreichter Dero Voigtbarkeit /  
am 4. May / Anno 1674. wieder entbürdet worden. Da dann  
nach der Zeit / mehr höchst ermeldete Ihre Fürstl. Durchl.  
wie Sie Dero Wittumbs-Sitz / (welchen Sie / nach  
dem der vorige zu bequemer Wohnung meist unbrauchbar  
geschienen / und dahero abgetragen worden / von Grund  
aus



## Lebens=Lauff.

aus neu auf-führen lassen) zu Coswig / so auf Johannis Baptista 1678. geschehen/würcklich beziehen/und daselbst/wiewohl es nur Zwey und Ein halb Jahr gewähret / wesentlich residiren möchten/ dahin bedacht gewesen sind.

Was nechst dem Ihrer Hochsel. Fürstl. Durchl. Lößlich geführtes Christenthum angehet / So sind SIE zwar gleich andern Menschen / unter welchen auch die Heiligen Gottes nicht ohne Tadel sind / in Sünden auch gebohren/ und davon nicht rein gewesen / (denn was ist der Mensch/ das er solte rein seyn / und daß der solte Gerecht seyn/ der vom Weibe gebohren?) sondern/haben es oftmals/ja täglich er-und reing bekant / wie/weil wir allzumahl Sünder/ Sie auch des Ruhms / den Sie für Gott haben sollen/ gemangelt. Jedoch/ und demnach aber/ so haben Ihre Durchl. euserstes Fleisses dahin gestrebet/ wie Sie sich durch unablässige Übung der wahren/ bey denen Auserwählten Weibern auch wohnenden Gottseligkeit/GOTT wohlgefällig machen möchten / als eine Weise SOPHIA, wohlwissende/daß die Gottesfurcht der Weißheit Anfang/ und den HERRN fürchten/ die rechte Klugheit sey. Denn Sie Gottes Wort höher den Gold / und viel feines Gold geliebet/davon geredet/ Tag und Nacht/und Ihre grössste Lust gehabt andem Gesetz des HERRN / und Seinen Tempel zu besuchen. Gestaltsam / Ihrer Hochsel. Fürstl. Durchl. das Preiß-würdige Zeugnis niemand entziehen kan/wie Sie nicht allein die Predigten und Bet-Stunden/ nebst oftmahligem Gebrauch des Hochwürdigen Abendmahls/mit hindansekung der Gesundheit/und Vernichtung des rauhen Wetters/ nicht versäumet / sondern mit aufmercksamem Bibel-lesen/täglich Beten und Singen/auch Ihre heilige/ Gott am besten bekante / Andacht zu Hause allein/ und oft lieber verborgen/gehalten. So haben Sie sich auch viel schöner Geistreichen/zu Ihrem Geistlichen Nutzen zusammen geschaffter Bücher beflissen / und deren Theils mit eigener unermüdeten Hand selbst geschrieben; Ja/was noch mehr/ zu mehrer Veneration der Ehre Gottes/Ihre milde Gutthätigkeit darinnen zu erkennen geben/daß Sie nicht nur die Kirche St. Bartholomæi allhier

Dij

mit



## Lebens-Lauff.

mit schönem Ornat versehen / sondern die Coswigische Schloß-Capelle auch zum heiligen Gotees-Dienste / zierlich ausschmücken lassen.

Aus welchen allen / zumahl da Sie sich auch mit süßen Todes-Gedanken / welches DERO vor etlichen Jahren schon zubereitete Sterbe-habit, gnugsam ausgewiesen/stets getragen / so viel Sonnen-klar erhellet / daß Ihre Durchl. nach dero Lateinisch-geführten Symboli: SUMMUM BONUM PIETATI SOBOLES, guten Anleitung / mit Heilbegierig-und alles Irdische verachtendem Herben / nur nach dem / das Droben ist / wo Christus ist / getrachtet / und sich also in heisser devotion, immer Himmel aufwärts geschwungen haben / mit Dero Hoch-Fürstl. Ur-älter Frau Mutter / Fürst-Mütterlicher Seiten / nichts mehr verlangen / als daß Sie nur gleich einer Klette / dem Rocco der Barmherzigkeit JESU CHRISCI / ie und allezeit anhangend verbleiben möchte.

Mit was Treu-gepflogener Liebe und ungemainer Ehrerbietung / die Hochseligste Fürstin Ihren Herksinnig-geliebten Herrn Gemahl iederzeit / auch nach dessen Tode / da Sie Ihm ein köstliches Monumentum und Ehren-Gedächtnis in der Kirchen / St. Bartholomæi, alhier / von Marmor und Alabaster aufrichten lassen / begegnet / bedarff keines fernern Lobsprechens / sondern ist aus Obigen / und dabero noch bekant / daß Sie sich zu beyden Theilen in Leid und Freude / recht beständig gemeinet / und in viel annehmlich erwiesenen Liebes-Bezeigungen mit einander gleichsam æmuliret haben.

Was für hohen Respect, schuldigste Observantz, und nur erdenckliche Freundschaft / Dieselbe Dero Hoch-Fürstl. Frau Mutter / Dero resp. Königl. auch andern Hoch-Fürstl. Geschwister und Hohen Anverwandten / iedes-mahl angeleget und erwiesen / dessen werden Sie ie höher betrübet / ie höhere Zeugen aniko selbst seyn können. Niche zu verschweigen ist hierbey / die Fürst-Mütterliche Liebe und und Treue / welche Ihre Durchl. gegen den von der Hand Gottes empfangenen Segen / derer Fürstl. Kinder gnüg-lich



## Lebens = Lanff.

lich zu Tage geleyet / in dem Sie / selbige samt und sonders /  
in der Furcht und Ermahnung zum HErrn auferziehen /  
und gleich wie die Hoch- Fürstl. Herren PRINCEN,  
durch ferne Reisen / löbliche Sitten / und frembde Sprachen /  
solcher Gestalt / daß Sie nunmehr auf derer hohen Vor-  
fahren Tugendpfad löblichst einhergehen / vollkommen  
qualificiren / also dero einige PRINCESSE auch mit  
herangehenden Jahren / an Fürstl. hohen Tugenden aufer-  
wachsen / und darinnen / als eine schöne vollblühende Ro-  
se / iemehr und mehr zunehmen zu lassen / nicht nur keine  
Sorgfalt / noch Speses ersparet / sondern dieselben inge-  
samt / mit so glimpfflicher Bescheidenheit (so aller Tugenden  
Begleiterin ist) in gleichlautender Gemüths- Harmonie bey-  
zubehalten gewußt / daß zu wünschen / dieselbige durch Zwen-  
trächtige Mißverständnis / nimmer verstimmet / noch Sie  
iemals von einander getrennet werden möchten!

Gegen die Herren Geistlichen / haben Sie sich in alle-  
wege dergestalt wohlgeneigt erwiesen / weil Sie wohl wuß-  
ten / daß es denen / so Bottschaften sind an Gottes-  
statt / vor andern gebührete.

Anlangende hiernechst DERO Diener und Die-  
nerinnen / So hatten an Ihr dieselben eine löbliche Re-  
gentin und gütigste Fürstin / so / daß gleich wie selbige alle  
giffrige Verleumder und falsche Zungen hasseten / und die  
gröblichen Verbrecher in Straffbaren Excessen, nicht über-  
sahen ; also die Gehorsamen und Getreuen / dergestalt ge-  
handhabet / daß Sie niemand ohne darzu gegebene Ursache /  
beeinträchtigen / noch beleidigen dürffte. Und wo Sie  
Ihnen / durch Zulage bessern Auskommens / oder höhere Be-  
förderung / einige Gnade bezeugen können / Sie es überall  
nicht unterlassen.

Über dieses auch / daß Ihre Hochsel. Fürstl. Durchl.  
Sich der Unterthanen Noth und Anliegen / getreulich mit  
angenommen / haben Sie denen Preßhaften und Kran-  
cken Leuten / durch reichliche Mittheilung heilsamer Arz-  
ney- Mittel / wirkliche Hülffe geleistet / sondern auch aus  
herzlichem Erbarmen / keinen Armen und Elenden / ohne  
P milde



## Lebens-Lauff.

milde Gabe leer von sich gelassen / und in Summa, sich mit  
Hohen und Niedrigen also zu begehren gewust / daß man  
DERS leutselige Holdseligkeit / und holdselige Leut-  
seligkeit / zum überfluß darob abnehmen und verspüren  
können.

Alldiemeil aber / wegen obberühmter und noch anderer  
unvergleichlicher Tugenden mehr / Ihre Hoch = Fürstl.  
Durchl. Gott lieb waren / so konte es nicht anders seyn /  
ohne Anfechtung kundten Sie nicht bleiben / sondern  
mussten des heiligen Kreuzes auch gewürdiget werden.  
Dannhero Sie in stiller Gelassenheit / den Willen  
GOTTES hierunter zu vollbringen / Sich niemahlen  
widersetzet / sondern ob gleich die wilden Unglücks Wel-  
len oft sehr gewütet / und Sie / gleich einem Wind- und  
Wetter- unterworffenen Schiffe / weidlich herum getrie-  
ben haben / Alles nach GOTTES Willen /  
(welches IHRD in Teutsch erwählter Leib-Spruch war)  
williglich zu erdulden / Ihr festiglich fürgesetzt gehabt.

Zwar hat es bey solchem Ungewitter / durch freundli-  
che Sonnen-Blicke / auch dann und wann freudenreiche Ab-  
wechselungen gegeben / indem Ihr Hoch-Fürstl. Durchl.  
noch erlebet / daß nicht nur Dero Vier Fürstl. Herren  
Söhne / nach / durch Holl- und Engelland / auch Franck-  
reich / Italien / Neapolis, Sicilien, und Malta, mit großem  
Nutzen / abgelegten fernen Reisen / auf Herk-Mütterliches  
Wünschen und sehnliches Verlangen / Successive zu Lan-  
de wieder geschlagen / sondern auch / nachdem DERS  
Ältest- und GOTT verleihete in ersprieslicher Landes-  
regierung / ikt stehenden Herrn Sohns Hoch-Fürstl. Durchl.  
Sich mit der von Ihr so hochgeliebten Frau Schwäher-  
Tochter / der Durchlauchtigsten Princessin SOPHIEN,  
Herzogin zu Sachsen / 2c. 2c. Unserer Gnädigsten Landes-  
Fürstin und Frau / am 18. Junii Anno 1676. zu Halle solen-  
nissime vermählet / durch die in solchen Fürstl. Ehestande /  
erzeugeten PRINCES und PRINCESSE, als  
Herrn Johann AUGUSTEN / Herrn Carol  
Frie-



## Lebens=Lauff.

Friederichen und Fräulein Magdalenen AUGUSTEN, (an deren wohlriechenden Lilien-gleichen Tugend=Wachsthum/SIE Sich stets inniglich ergetzet/) zu einer Dreyfältigen Groß-Frau-Mutter/ annoch gemacht worden sind.

Allein/es haben doch die trüben Kreuz-und Schwarzen Trauer=Volckē/sich bey weiten mehr herfür gezogen/ indem es nicht gnug zu seyn schiene/ Ihres Hoch=Sürstl. Geschwisters zum Theil/ und zum Theil DERD Hochgeehrtesten Frauen Schwäher=Mutter / ja des leiblichen Herrn Vaters selbst/durch den zeitlichen Tod/ kläglich beraubet/sondern auch/oberwehnter massen/ Neun/ Ihrer Sürstl. Kinder/ als Herrn Johann Friederichs/ Herrn Georgen Rudolphs / Herrn Joachim Ernsts / Herrn Friederichs / Herrn Albrechts/ und Herrn AUGUSTI, ingleichen Fräulein Magdalenen SOPHIEN/ Fräulein Hedwigen Marien Eleonoren / und eines Fräuleins/ (dessen Grab Sie eher / als fröliche Gebehrerin seyn müssen) vorhero / und / welches das allermeiste / Ihres Hoch=Sürstl. Herrn Gemahls/gleicherweise darauf verlustig zu seyn. Welchen Höchst-schätzbaren Verlustiedoch/ ob er gleich/als ein durch DERD betrübte Sürsten=Seele scharffgedrungenes Schwerdt/ schmerzliches empfinden erwecket hat / Ihre Hochsel. Sürstl. Durchl. so wohl/als anders von GOTT Ihr/ zur Prüfung / oftmahls auferlegtes Kreuz/ mit solcher Heldenmächtiger Gedult übertragen / daß man/ wie Sie nicht nur in Worten / sondern vielmehr in der That/ Alles nach GOTTES Willen/ zu erleiden/ Sich erwiesen / satfam zu erkennen gehabt/ und Sie / wie sonst überall / also auch deswegen mit unsterblichem Ruhm höchlich zu preisen hat.

Was der Durchlauchtigsten Sürstin/zum Tode nach und nach mit=helfende / Kranckheiten betrifft; So sind Ihre Durchl. etliche Jahre hero mit grossen Magen=Schmerzen



## Lebens=Lauff.

und vielen erbrechen / benebenst starcken Flüssen und Gliederschmerzen / ofters sehr incommodiret gewesen ; Wie dann Dieselbe/Anno 1677. an dergleichen Zufällen / so von der Suffocatione Hypochondriacâ hergerühret / daß Ihrige mehr denn zu wohl empfunden! Worauf endlich die Wassersucht / davon SZE ein halb Jahr Bettlägerig gewesen / sich eräugnet / so / daß Tit. Hr. Conrad Victor Schneider / nunmehr selig / Herr Jacob Köfeler / und Herr Paulus Scheubanus, allerseits Medicinæ & Philosophiæ Doctores, Respectivè Professores Publici, und Chur-Fürstl. Sächs. auch Chur-Brandenburg. in gleichen Hoch-Fürstl. Anhaltisch = Wohlbestalte Leib-Medici, an Ihrem wieder = auffkommen und gänzlichher Genesung / schlechte Hoffnung dazumahl geschöpffet. Jedoch hat der / der Aller Menschen Lebens = Tage auff ein Buch geschrieben / annoch Gnade und Kräfte verliehen / daß SZE / durch obwohlgedachter Herren Medicorum Treu-vorsichtigen Fleiß / zu voriger Gesundheit meist wieder gelanget : Ob nun zwar Ihrer Durchl. dergleichen Zufälle / von dem Magen-Schmerzen und hefftigen erbrechen (darzu Anno 1679. auch ein tertian-Sieber mit unterschiedlichen Schlag-Flüssen / geschlagen) nach der Zeit ezliche mahl zugestossen / So ist doch solchem gefährliche übel / durch GDEES Gnade / und derer Hn. Medicorum unnachlässige Aufficht / in Zeiten begegnet / und solchen best-möglichst / gesteuert worden.

Bis endlich / Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. den 6. Decembr. Abends / als Sie Tages vorhero / nehmlich den 5. Selbigen lieben Christ-Monats / DERO Geburts-Tag feyerlich begangen / des Gottes-Dienstes Andächtiglich abgewartet / und dabey dem Allerhöchsten / wegen überstandenen Funffzigsten Jahres / Ihres Alters / DERO schuldigstes Danck = Opffer / für solche Gnaden-Wohlthat / zum letztenmahl / öffentlich abgelegt gehabt / von dem Magen-wehe / gewaltigem erbrechen / und dahero verursacheten grossen Leibes-Schmerzen / ( bey welcher incommodität Sie iedoch / bis darauff erfolgten Donners-Tag /



## Lebens=Lauff.

Tag nach gemächlich herumgegangen ) auff's neue derges-  
talt zugesetzt worden / daß der Hoch = Fürstl. Anhalt.  
Leib = Medicus Hr. D. Scheubanus, von Zerbst / nach Cos-  
wig / eiligst zu überreisen gnädigst befehligt worden / wel-  
cher auch des Freitages ungesäumt dahin kommende / und  
die Fürstl. Frau Patientin in grosser Herzens = Angst sehr  
schwächlich befindende / Deroselben kräftig = und taug-  
liche Medicamenta mit reiffen bedacht alsofort eingegeben/  
daß die Magen = Seiten = und Rück = Schmerzen nebst star-  
cken erbrechen und ängstlicher Herzens = Beklemmung (wel-  
ches alles wie vor Drey Jahren ex suffocatione Hypochon-  
driacâ hergerühret) von 2. Uhren des Sonabends frühe an/  
bis gegen 3. Uhren desselbigen Nachmittages gänzlich nach-  
gelassen; SZE / die Fürstl. Frau Patientin auch selbst/  
wie SZE sich recht wohl auff befunde / inzwischen gemei-  
net / und dannnenhero SZE die Postilla gefodert / und dar-  
in mit grosser Andacht gelesen / bis Ihr / auff dem Stuhl im  
Cabinet sitzende / ein so harter Zufall zugestossen / daß Sie  
überlaut / Ach GOTT / wie geschicht mir! JESU/  
JESU / Ach JESU / hilff mir! aufruffen müssen.

Ob nun zwar / nachdem man / wie die Zunge / rechte  
Arm / und rechte Schenckel von dem Schlage in etwas ge-  
rühret sey / vermercket / von gedachtem Leib = Medico, und an-  
dern anwesenden Fürstl. Bedienten Mensch = mögliche Hülff-  
fe / die Zunge / und andere gelähmte Gliedmassen / zu ihrem  
vorigen Gebrauch wieder zu bringen / angewendet wor-  
den ist.

Welches durch Gottes Gnade auch in soferne ge-  
schehen / daß Sie des zu Ihr beruffenen Predigers Hr.  
M. Samuel Knuppii, wohlverordneten Pastoris zu Cos-  
wig / und der Superintendentur zu Zerbst / Adjuncti,  
Ihr vorgebetete Trost = Sprüche in grosser Devotion nicht  
nur wohl verstanden / und auff befragen / ob SZE JESU  
EUSN Ihren Heyland noch in Ihrem Herzen feste behiel-  
te / es mercksam bejahet / sondern den süßen Nahmen JESU  
EUS auch / so viel die euserste Murrigkeit zulassen wollen /  
im Munde stets geführet hat. Des nechstfolgenden  
Sonntags auch über Dero Regierenden Aeltest = und  
Dritten



## Lebens = Lauff.

Dritten Herrn Sohns / Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl.  
(denn der jüngste Prinz schon vorhin zugegen war /) frühen  
Ankunft sich herzlich erfreuet / und Sie mit / wiewohl  
schwacher / Hand empfangen; Bald darauf / jedoch / weil  
es Ihrer Durchl. im das Ewige allein zu thun war / nur  
verlangeten / daß man den hiesigen Consistorial-Rath /  
Hof-Prediger und Superintendenten, Herrn D. JOHANN  
DÜRREN, als DER TREUFLIEßIGEN Seelsorger / daß  
Ihre Heyl = hungerigen Seele Er mit kräftigem Trost  
aus GOTTES Wort / zu guter Letzt / annoch gnüßlich sät-  
tigen möchte / von Zerbst abholen lassen solte; Welches  
auch / wiewohl allzu spat / geschehen. Mittler = Zeit aber /  
als des Sontags in der Fürstl. Capelle der GOTTES-  
Dienst gehalten worden / haben Ihre Durchl. in dero  
Kirch = und Betstüblein die Gesänge / und zwar / Herzlich  
lieb hab ich dich / O Herr ꝛc. ganz laut mit gesungen /  
die andern aber / weil Ihr die Mattigkeit es nicht zugelaf-  
sen / nachgebetet / und den Nahmen JESUS / Item /  
HERR / wie du wilt / so schick's mit mir / ꝛc. Was  
mein GOTT will / das geschehe allezeit / Sein  
Wille der ist der beste ꝛc. HERR JESU / dir lebe  
ich / ꝛc. HERR JESU / hilff / ꝛc. ohn unterlaß in  
Ihrem Munde geführet.

Allein so hat doch / ungeachtet Herr Johann Thiele,  
Med. Doct. und Prof. Publ. aus Wittenberg darzu erfordert  
worden / und er mit flugem Rath und That / in diesem  
höchst-gefährlichen Zustande / getreulich assistiret, auff des  
Herrn Leib-Medici gut-befinden / auch der Hoch-Fürstl. Frau  
Patientin, zur Ader gelassen worden / solches alles nichts ver-  
fangen wollen / sondern es sind Ihre Hoch-Fürstl. Durchl.  
nachdem mit fleißigem Gebet man angehalten / und De-  
roselben / nebst noch mehr andern / diese Herz-erquickende  
Stoß- Gebetlein: HERR JESU / dir lebe Ich / ꝛc.  
Item / HERR / wie du wilt / so schicke es mit mir / ꝛc.  
Hilff / Helfer / hilff in Angst und Noth / ꝛc. Ich  
weiß



## Lebens=Lauff.

weiß / daß mein Erlöser lebet / 2c. von Worte zu  
Worte zugeruffen hat / auch SZE / als SZE von gedach-  
tem H. M. Knuppio, der Ihr den Nahmen JESUS / Item /  
Christe / du Lam GOTTES / und andere herrliche  
Trost=Sprüche zugesprochen / Ob SZE Ihren JESUM  
im Herzen noch fest halte / und alles wohl vernehmen kön-  
ten / gefraget worden / mit neigung des Haupts / auch weil  
Sie wegen allzu grosser Mattigkeit / ein lautes Wort zu  
sprechen / nicht vermocht / mit derer Augen und Händen  
säuberlichen Geberden / wie Sie nehmlich Ihren Heyland  
aus dem HERZEN nicht lassen wolte / gnugsam an Tag  
gegeben / am dritten Advent=Sonntage / war der 12te Decembr.  
1680. Nachmittags / wie Sie es desselbigen Morgens  
vorhero / mit nachdencklichen Worten Selbst prognostici-  
ret / und in Gottseligster Bereitschafft verkündiget gehabt /  
Zwischen 3. und 4. Uhr / unter inbrünstigem anhaltendem  
Gebet / ohne einiges der umstehenden vermercken / und  
bey GOTT Lob / vollkommenem Verstande / in Ihrem Er-  
löser sanfft=seligst entschlaffen / und also durch diesen sanfft=  
ten Lebens=Schluß / aus dieser öden und schnöden Welt=  
Wüsten / in das Land der Lebendigen / also SZE in der /  
Zeit Lebens / so oft erwünschet / und Ihre hinfort bey-  
gelegten Krone der Gerechtigkeit / nunmehr herrlich  
pranget / seligst transferiret und versetzet worden. Nach=  
dem SZE / in dieser Zeitligkeit / gelebet / Funffzig Jahr /  
und Acht Tage.

**Du Gerechter GOTT!**

Also und dergestalt / ist leider! Unß / über verhof=  
fen / entfallē die / fürtreffliche / Hoch=schätzbare

**Landes=Krone.**

D. ii

So



Lebens=Lauff.

So lieget in Ihrer stolzen Ruhe / die gute Streiterin **JE**  
**SU GHRJESU** / die Durchlauchtigste Fürstin /

**SOPHIA AUGUSTA,**

Eine Königin.

Offenb. c. 1.

Dero obsiegender / hoher Fürsten=Geist / schwebet in un-  
ausprechlicher Herrlichkeit. Dort / dort ist Freud! hier  
ist Leid! Wehe / daß wir so gesündigt haben. Darum ist  
auch unser Herz betrübt / und unsere Augen / fließen mit  
Thranen. Aber / ach!

**Barmhertziger G D L D!**

Thue doch deine Hand nicht von uns / zumahl und in-  
sonderheit / von unser hohen Landes=Obrigkeit / und  
gesamten Hoch=Fürstl. Herrschafft. Tröste / was betrübet  
ist / und stärke / was da schwach ist.

**Krone das Land /**

Mit deinem **GUT**. Laß in demselben deine Ehre woh-  
nen / bis auf die herrliche Erscheinung **IESU GHRJESU**  
**ESU**. Laß Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Schen-  
cke uns allen deinen heiligen Geist / daß wir rechtschaffe-  
ne wahre Busse thun / dich für Augen haben / und allen  
wohlverdienten Straffen / zeitlich und ewiglich entgehen  
mögen. Dieses zu erlangen / beten wir / auf des **HERREN**  
**IESU GHRJESU** / hochtheures Verdienst / und kräft-  
tige Vorbitte / in kindlicher Zuversicht:

Vater unser / der du bist im Himmel / **rc.**

**GOTT VATER** / was du erschaffen hast /

**GOTT SOHN** / was du erlöset hast /

**Gott Heiliger Geist** / was du geheiligt hast /

Befehl ich dir in deine Hände;

Deinem göttlichen Nahmen /

Sey Lob / Ehr / Preis und Herrlichkeit /

Uns Friede / Freude / und Seeligkeit /

Von nun an / bis in Ewigkeit /

**AMEN.**



XG 453

40

ULB Halle 3  
003 905 993



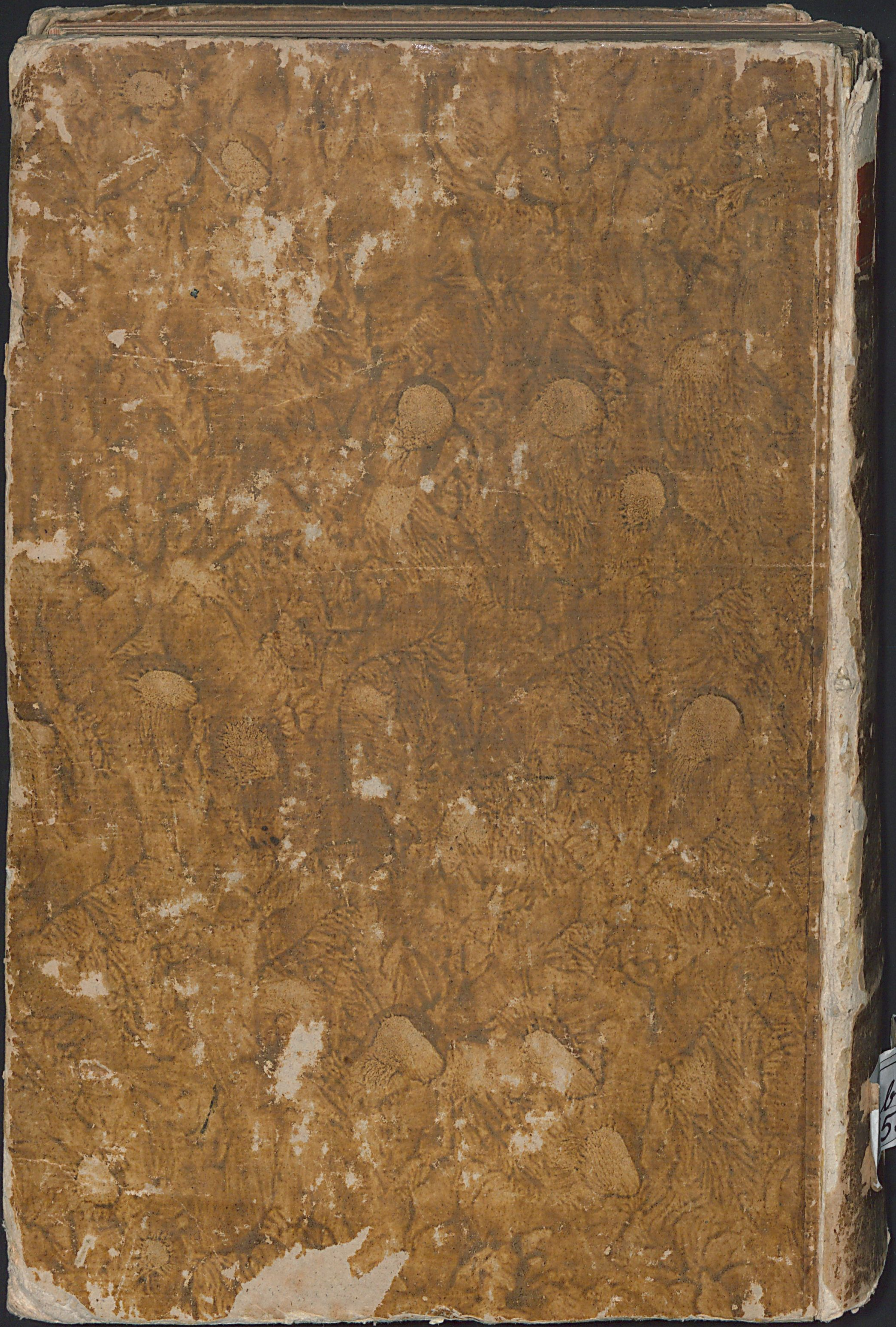
SA

VD 17

me. C









# CORONA GLORIÆ AUGUSTISSIMA.

Aller-Fürtrefflichste

= Krone.

Mit welcher  
krönnet/  
igste Fürstin und Frau /

PHIA AU-  
STA,

Anhalt / gebohrne Herzogin zu  
rman und der Ditmarschen / Grä-  
Delmenhorst / Frau zu Zerbst / Bernburg /  
und Kniphausen.

ligen Abtrit / ausdieser  
nden Kirchen /

n dem Fürstl. Wittumbs-Hause /  
em Herrn-Tage /

3 / in dem Heil. Christ-Monat /  
Anno 1680.

ng des Selbst erwählten  
reichen = Spruchs /  
n Timoth. Cap. IV. v. 7. und 8.

ten Kampff gekämpffet /

einer Trauer. Ehren-und

nis-Predigt /

Von

E D Ü R R I O . D .

historial-Kath / Hoff-Predigern /  
uperintend. in Zerbst.



ERBET /  
nen / Fürstl. Anhalt. Hoff-Buchdr. Ao. 1682.

